



MMXXV

Einblicke

in die evangelische Kirchengemeinde Bad Marienberg

Ausgabe 2 - 2025
März - Mai



Monatsspruch April:
Brannte nicht unser Herz in uns, da er mit uns redete?
Lk 24,32





3 Andacht
Albert Schweitzer

6 Gottesdienste

Veranstaltungen und Termine

- 10 Weltgebetstag 2025
- 11 St. Patrick's Day Gottesdienst
- 12 Frauenstunden (für alle)
in Fehl-Ritzhausen
- 12 Feuerwehr-Gottesdienst
- 13 14. Westerwälder
Intercrosse-Mixed-Turnier
- 14 Mahlgottesdienst
- 15 Wir wandern Ostern entgegen!
- 16 Rund um Ostern
- 17 Popmusik-Gottesdienst
- 18 Info-Treffen: Konfirmandenzeit
- 19 Gottesdienst an Himmelfahrt

20 Wo ist was?

Gruppen

- 22 Überblick
- 25 Kreativ-Treff
- 25 Spieletreff
- 26 Handmade-Treff
- 27 Besondere Gottesdienste

Magazin

- 28 Voller Einsatz für dem CVJM
- 30 Mini-Musical an Weihnachten
- 32 Kinderrechte im Stall
von Bethlehem
- 34 Heiligabendgottesdienst in Hof
- 38 Weihnachtsmarkt und
Seniorenfeier in Fehl-Ritzhausen
- 39 Ich wünsche dir, ...
- 40 Mal schnell gefragt: Lara Schütz
- 42 Ökumenische Andacht für
Sternenkinder in Hof
- 46 Arbeit ist Gottesdienst

✂ Konfirmanden-Spezial:

- 47 Nachbarschaftsraum Nord
- 48 Neuer Konfikurs in Unnau
und Bad Marienberg
- 49 Gruppen Bad Marienberg
und Fehl-Ritzhausen
- 50 Konfirmandentag im Europahaus

Nachbarschaftsraum Nord:

- 52 Kirburger feiern Wiedereröffnung
ihrer Kirche
- 53 Einfachheit
- 54 Hurra – er ist da! Wer? Johannes
Schütz – der neue Pfarrer!

Wetter XXXIX:

- 57 Wie wird das Wetter?

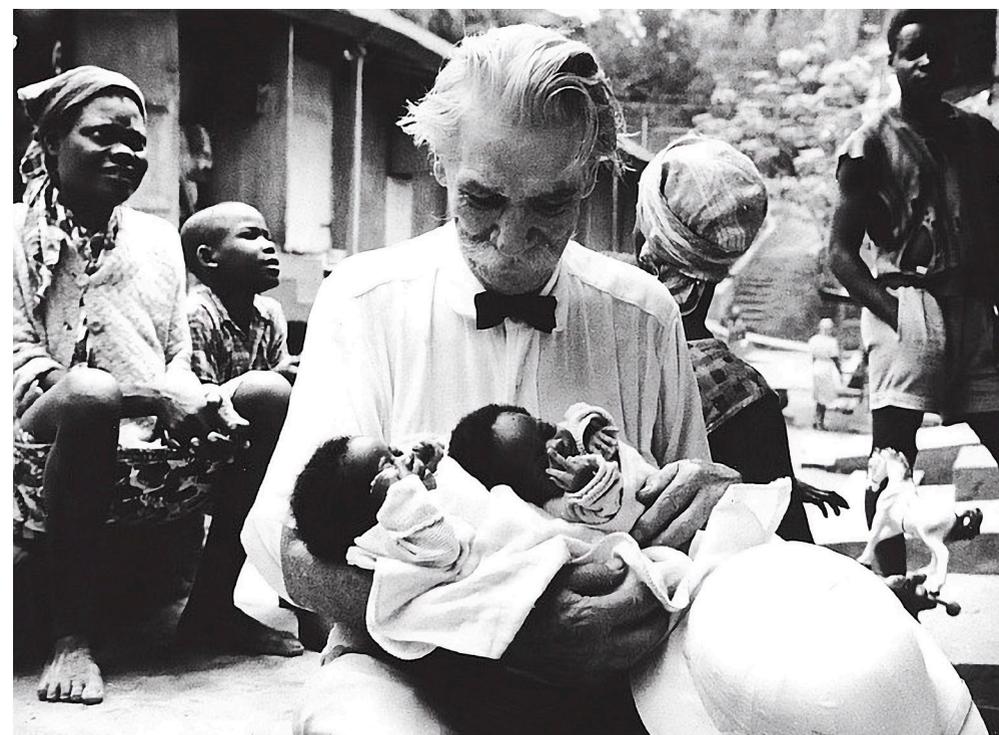
58 Aus dem Kirchenvorstand

Infoseiten

- 70 Ansprechpartner in der Gemeinde
- 72 Kirchenvorstand Bad Marienberg
2021 - 2027
- 72 Impressum
- 74 Ansprechpartner außerhalb
der Gemeinde

In eigener Sache

- 75 Gemeindebrief Bestellung
- 76 Nachbarschaftsraum Nord



Das Wenige, das du tun kannst, ist viel

Der 150. Geburtstag von Albert Schweitzer

Kurz nach der Konfirmation hörte ich von einem Organisten, Theologen und Arzt, der einfach in den Dschungel gegangen war, um dort ein Krankenhaus zu eröffnen. Meine Mutter hatte ihn bei einem Orgelkonzert erlebt und schwärmt heute noch von ihm. Seitdem lässt mich die Person Albert Schweitzer nicht mehr los. Deshalb möchte ich ihm zu seinem 150. Geburtstag im Januar 2025 gratulieren. Als stolzer Besitzer einer Leihkarte

führte mich, als 14-Jähriger, die Suche nach Albert Schweitzer als erstes in die Stadtbibliothek. Statt eines Buches fand ich dort über 50 Bücher. Schon in den siebziger Jahren des vergangenen Jahrhunderts war Albert Schweitzer eine Legende.

Ein Leben für Menschen in Afrika

„Ich will es mir nicht hier in Europa gemütlich machen, sondern in Afrika helfen.“ 1913 machte er sich auf den



Weg nach Gabun und gründete dort mit seiner Frau Helene das Urwald-Krankenhaus „Lambaréné“. Der Krieg und sein schlechter Gesundheitszustand brachten ihn schon vier Jahre später wieder nach Europa. Nach Ende des Ersten Weltkrieges machte er sich wieder auf zu seinem Lambaréné. Bis zu seinem Tod 1965 arbeitete er dort als Arzt, erweiterte die kleine Krankenstation mit 50 Betten auf ein stattliches Krankenhaus mit über 500 Betten. Wie viele Tausende Einwohner des Dschungels er geheilt hat, wusste er selbst nicht zu sagen. Die Menschen nahmen tagelange Anreisen in Kauf, um von ihm behandelt zu werden. Noch heute sprechen viele mit Ehrfurcht über „den Doktor“, der gekommen war, um zu helfen. Die Klinik sowieso, aber auch den Bau der Gebäude, die Straßen, Anpflanzungen von Obst und Gemüse, überwachte er am liebsten selbst. Um Geld zu sammeln, kehrte er immer wieder kurzzeitig nach Europa zurück, hielt Vorträge und spielte Orgelkonzerte. Die Musikwelt verdankt ihm eine große Bach-Biografie, Theologie, spannende Bücher über Jesus und Paulus. Für sein Lebenswerk wurde ihm der Friedensnobelpreis zuerkannt.

Ehrfurcht vor dem Leben

Albert Schweitzers Ethik der "Ehrfurcht vor dem Leben" ist ein zentraler



Bestandteil seines philosophischen und theologischen Denkens. Sie basiert auf der tiefen Überzeugung, dass jedes Leben an sich wertvoll ist und Respekt verdient. Schweitzer, der sowohl als Theologe und auch als Mediziner tätig war, entwickelte dieses Prinzip, um eine universelle Ethik zu schaffen, die nicht nur für Menschen, sondern für alle Lebewesen gilt. Sein Leitgedanke ist, dass das Leben das höchste Gut ist und dass wir moralisch verpflichtet sind, es zu schützen und zu fördern, wo immer es möglich ist.

Achtsamkeit und Ehrfurcht

Die "Ehrfurcht vor dem Leben" fordert, dass wir uns bewusst werden, wie unser Handeln das Leben anderer beeinflusst. Diese Ethik verurteilt nicht nur direkte Gewalt und Tötung,

sondern fordert auch die Reduzierung von unnötigem Leid in allen Bereichen des Lebens. Schweitzers Ansatz ist pragmatisch: Er erkennt an, dass Menschen manchmal Entscheidungen treffen müssen, die Leben kosten, doch diese sollen immer von einem tiefen Verantwortungsgefühl geprägt sein. So verbindet seine Ethik Idealismus mit realistischer Lebenspraxis und fordert eine ständige Reflexion der moralischen Konsequenzen unseres Tuns. Seinen Zuhörern erzählte er vom Wert des Lebens. Viel zu viele gewaltsam Umgekommene sind im 20. Jahrhundert zu beklagen. Immer wieder hat er gegen den scheinbar unausweichlichen Krieg gepredigt. Aber auch im Kleinen ist mehr Respekt vor dem Leben nötig. Daran war Albert Schweitzer gelegen.

Eines Tages begegnete Schweitzer dem Schreiner von Monsieur Foing in Atadie und seinem Buben. Dieser hatte einen jungen Vogel in der Hand. Der Grand Docteur stellte sich vor die beiden hin und wandte sich an den Vater: 'Wer ist der Vater dieses Knaben?' 'Ich habe ihn in die Welt gesetzt.' 'Dann gehört der Knabe also dir?' 'Ja.' 'Gut. Jetzt kommt ein Fremder, der nimmt dein Kind, geht weg mit ihm und lässt dich allein. Bist du dann zufrieden?' 'Nein.' 'Und

wie geht es jetzt dem Vogelvater? Er hatte ein Kind. Dann kam dein Sohn und hat es ihm weggenommen. Jetzt weint der Vogelvater nach seinem Kind. Ist das gut?'

Lambaréné ist überall

Mit heißen Backen, nach dem Lesen etlicher Bücher von und über Albert Schweitzer, hatte ich beschlossen, auch nach Afrika zu gehen. Tief beeindruckt war ich vom Werk und der Menschlichkeit dieser Person. Ich bin heute sicher, der Urwald doktor hätte mir abgeraten. »Es gibt nicht nur ein Lambaréné, jeder kann sein Lambaréné haben. Die Ehrfurcht vor dem Leben muss überall ihren Platz haben.« Aber nach Afrika gegangen bin ich dann doch.

Karl Jacobi





März	 Bad Marienberg	 Fehrl-Ritzhausen	 Höhn	 Hof	Pflichtkollekten
1. So im Monat Sonntag, 02.03.	09:30 Uhr Pfrin. Schütz		11:00 Uhr Pfrin. Schütz		
2. So im Monat Sonntag, 09.03.	18:00 Uhr Pfr. Jacobi	11:00 Uhr Pfr. Jacobi		09:30 Uhr Pfr. Jacobi	Für den Evangelischen Bund
3. So im Monat Sonntag, 16.03	09:30 Uhr Pfrin. Schütz		11:00 Uhr Pfrin. Schütz  u. M. Hollmann		
Samstag, 22.03			18:00 Uhr M. Treptow 		
4. So im Monat Sonntag, 23.03.	09:30 Uhr Pfr. Wagner	11:00 Uhr Feuerwehr-Gottesdienst Pfr. Wagner		09:30 Uhr Pfr. Jacobi	Für das Haus Heliand
5. So im Monat Sonntag, 30.03.	09:30 Uhr Zentralgottesdienst Pfr. Jacobi				

April

1. So im Monat Sonntag, 06.04.	09:30 Uhr Pfrin. Schütz		11:00 Uhr Pfrin. Schütz		
Palmsonntag Sonntag, 13.04.	18:00 Uhr Pfr. Wagner	11:00 Uhr Pfr. Wagner		09:30 Uhr Pfr. Wagner	
Passionswoche Montag, 14.04.		19:00 Uhr Pfr. Jacobi			
Dienstag, 15.04		19:00 Uhr Pfr. Jacobi			
Mittwoch, 16.04.		19:00 Uhr Pfr. Jacobi			
Gründonnerstag Donnerstag, 17.04.	18:30 Uhr im Gemeindehaus Bad Marienberg Pfrin. Schütz 		20:00 Uhr Pfr. Wagner 	19:30 Uhr Pfr. Jacobi 	

Gottesdienst mit ...



Abendmahl



Taufe

Besondere Gottesdienste



Taizé - Zeiten der Stille



Familiengottesdienst



April	 Bad Marienberg	 Fehl-Ritzhausen	 Höhn	 Hof	Pflichtkollekten
Karfreitag Freitag, 18.04.	09:30 Uhr Pfrin. Schütz	14:00 Uhr Pfr. Wagner	11:00 Uhr Pfr. Wagner 	15:00 Uhr Pfrin. Schütz	Für die Sozial- und Friedensarbeit in Israel
Ostersonntag Sonntag, 20.04.	05:00 Uhr Wandergottesdienst Pfrin. Schütz	06:00 Uhr Osternacht Pfr. Wagner	06:00 Uhr Osternacht Pfr. Jacobi	09:30 Uhr Pfr. Jacobi	Für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen in Gemeinden, Dekanaten und Jugendwerken
Ostermontag Montag, 21.04.	09:30 Uhr Pfr. Wagner				
	18:00 Uhr Zentralgottesdienst in Kirburg Pfr. Jacobi				
4. So im Monat Sonntag, 27.04	09:30 Uhr Pfr. Wagner	11:00 Uhr Pfr. Jacobi		09:30 Uhr Pfr. Jacobi	

Mai

1. So im Monat Sonntag, 04.05.	09:30 Uhr Pfr. Wagner		11:00 Uhr Pfr. Wagner u. M. Hollmann		Für den Deutschen Evangelischen Kirchentag
2. So im Monat Sonntag, 11.05. Samstag, 17.05	18:00 Uhr Präd.F. Jungbluth	11:00 Uhr Präd. F. Jungbluth	18:00 Uhr M. Treptow 	09:30 Uhr Präd. F. Jungbluth	
3. So im Monat Sonntag, 18.05.	09:30 Uhr Präd. K. Schienbein		11:00 Uhr Präd. K. Schienbein		Für die kirchenmusikalische Arbeit der EKHN
4. So im Monat Sonntag, 25.05.	18:00 Uhr Pfrin. Schütz	11:00 Uhr Pfr. Wagner 		09:30 Uhr Pfrin. Schütz	
Christi Himmelfahrt Donnerstag, 29.05.	11:00 Uhr Bläserchor Pfrin. Schütz				Für die evangelische Weltmission



Weltgebetstag

7. März 2025



Cookinseln wunderbar geschaffen!

Wir sind „wunderbar geschaffen“ und die Schöpfung mit uns – was für eine positive Sichtweise vermittelt dieser Titel des Weltgebetsstages von Christinnen der pazifischen Cookinseln. Er ist das Leitmotiv der Gottesdienstordnung für den 7. März 2025.

Angesichts vielfältiger Krisen fällt es uns in Deutschland vielleicht nicht ganz leicht, das auch über uns zu sagen, selbst wenn wir uns als Gottes Geschöpfe verstehen: „wunderbar geschaffen!“

Vielleicht sind wir unzufrieden mit dem eigenen Aussehen, nur weil es nicht perfekt ist. Oder wir sehen bei aller berechtigten Sorge um die Welt nicht mehr, wie wunderbar sie ist.

Lassen wir uns am Weltgebetstag mit hineinnehmen in das, was uns die Frauen der Cookinseln mit dem Text des Psalms 139 sagen wollen.

Unser Gottesdienst findet am 7. März 2025, um 19:00 Uhr, in der ev. Kirche in Fehl-Ritzhausen statt, mit anschließendem gemütlichen Beisammensein.

Herzliche Einladung zum Gottesdienst!!!

Mit freundlichen Grüßen
Ulrike Farnschläder



Die Künstlerinnen Tevairangi Napa und Tarani Napa



ST. PATRICK'S DAY
KNEIPEN-
GOTTESDIENST

SAMSTAG
15. MÄRZ
19 UHR

IN DER TAVERNE
“ZUM GRÜNEN DRACHEN”
HAUPTSTRASSE 22
56472 DREISBACH / WESTERWALD

VERANSTALTER:
EV. DEKANAT WESTERWALD, EV. KG BAD MARIENBERG,
EV. KG WESTERBURG, KATH. PFARREI LIEBFRAUEN WESTERBURG

Frauenstunden (für alle) in Fehl-Ritzhausen

Mittwoch, 19.03. / 26.03. / 09.04 / 23.04., 15:00 Uhr,
im Gemeindezentrum Fehl-Ritzhausen

In unserer Frauenstunde kam die Idee auf, unsere Zusammenkünfte doch für alle Pfarrbezirke in der ev. Kirchengemeinde Bad Marienberg zu öffnen.

Ein guter Gedanke!

Am **23. April** werden wir den Abschluss der Saison 2024/25 feiern und in die Sommerpause gehen.

Also schauen Sie doch mal rein! Sie sind herzlich willkommen!

Feuerwehr-Gottesdienst

Sonntag, 23. März, 11:00 Uhr,
in der evangelischen Kirche zu Fehl-Ritzhausen



Es ist schon zur guten Tradition geworden, dass im ersten Quartal des neuen Jahres ein „Feuerwehr-Gottesdienst“ in Fehl-Ritzhausen stattfindet. So auch in diesem Jahr.

Am 23. März wollen wir den Segen für die Feuerwehren aus Fehl-Ritzhausen sowie Stockhausen-Ilffurth/Großseifen erbitten.

Darüber hinaus sind auch Mitglieder anderer Feuerwehr-Einheiten herzlich willkommen!

Also: Wir sehen uns am 23. März 2025, um 11:00 Uhr, in der evangelischen Kirche zu Fehl-Ritzhausen.

Euer
Peter Wagner, Pfr.



14. Westerwälder Intercrosse-Mixed-Turnier

des CVJM Bad Marienberg, Sonntag, 30.03.
von 9:45 bis ca. 17:30 Uhr (Die Halle ist ab 9:15 Uhr geöffnet)

Die Intercrosse-Sportgruppe des CVJM Bad Marienberg lädt herzlich ein, die Fun-Sportart Intercrosse kennenzulernen. Bei unserem Turnier ist jede und jeder willkommen: Anfänger und Ungeübte, Fortgeschrittene und Könner werden durch Lösen zu Mannschaften zusammengestellt und treten so gemischt in den Teams gegeneinander an.

Alle Interessierten, die diese Fun-Sportart einmal ansehen und erleben wollen, und alle, die sich gerne bewegen und Intercrosse ausprobieren wollen oder mal wieder spielen wollen, sind höchst willkommen.

Für Zuschauende empfohlen sei der vorgeschaltete Liga-Spieltag am Samstag, dem 29.03. am selben Ort ab 10:00 Uhr. Dort kann man mitfeiern, anfeuern und zusehen, wie der kleine orangene Ball auf höchstem Niveau seinen Weg von Stick zu Stick ins Tor findet.

Ort:
Großsporthalle in Bad Marienberg an der Kirburger Straße.

Infos unter: www.cvjm-bad-marienberg.de/gruppen/intercrosse/



Teilnehmer:

SpielerInnen und Interessierte ab 12 Jahren.

Kosten:

Für 8,00 € gibt es ab 11:30 Uhr eine leckere Tagesverpflegung.

Selbstverpflegung ist auch möglich. Getränke werden wir zusätzlich verkaufen, da sich herausgestellt hat, dass Leitungswasser während der Spiele die beste Option ist. Dieses ist natürlich kostenlos, insofern ihr eine Trinkwasserflasche aus Kunststoff dabei habt.

Mitzubringen sind:

Turnschuhe (helle Sohlen), Sportkleidung, gute Laune (Duschen sind in der Halle vorhanden).

Anmeldeschluss:

Donnerstag, 20.03.

Anmeldungen, Kontakt und Infos:

Moritz Hollmann
Heynstraße 1
56470 Bad Marienberg
E-Mail:
moritz.hollmann@ekhn.de





Mahlgottesdienst

*am Gründonnerstag, 17. April, um 18:30 Uhr,
im ev. Gemeindehaus Bad Marienberg*

Die ev. Kirchengemeinden Bad Marienberg und Unnau laden alle, die Jesus nachfolgen, herzlich zu einem gemeinsamen Abend mit Essen und Abendmahl ein.

Wir werden diesen Abend des Passahfestes so feiern, wie Jesus ihn auch vor über 2000 Jahren mit seinen Jüngern gefeiert haben könnte. Wir werden die Geschichte Israels und die großen Taten Gottes schmecken und riechen. Wir werden auch die Geheimnisse mit allen Sinnen erkunden, die Gott in dieses Fest hineinlegte, um auf Kreuz und Auferstehung vorauszuweisen.

Vor allem werden wir auch gemeinsam Abendmahl im Gedenken an das allererste Abend-Mahl feiern und ebenso,

wie die ersten Christen, auch wirklich eine Mahlzeit miteinander haben. Tauchen Sie mit uns ein in dieses besondere Fest.

Es wird ein Bring and Share geben. Bringen Sie also gerne ihren Lieblingsalat oder ihren ganz besonderen Dip mit. Oder fühlen Sie sich einfach eingeladen!

Bitte melden Sie sich unter Handy: 0176 84979629 oder Mail: lara.schuetz@ekhn.de bis zum 15. April 2025 an, damit wir einen Überblick haben.

Wir freuen uns auf Sie!
Pfarrerin Lara Schütz und
Pfarrer Johannes Schütz



Wir wandern Ostern entgegen!

*Sonntag, 20. April, 5:00 Uhr
an der ev. Kirche in Bad Marienberg*

In der **Osternacht, am 20. April 2025**, laden die ev. Kirchengemeinden Unnau und Bad Marienberg zur gemeinsamen **Wanderung mit anschließendem Abendmahl und Frühstück** ein.

Gemeinsam machen wir uns in der Nacht auf den Weg, um in den Ostermorgen hineinzulaufen und vom Dunkel ins Licht zu gehen. Wir feiern die Auferstehung unseres Herrn Jesus Christus.

Wir starten um **5:00 Uhr an der ev. Kirche in Bad Marienberg** und laufen dann über die Waldkirche zur ev. Kirche in Unnau. Auf dem Weg

erwarten uns verschiedene kleine Stationen rund um Ostern.

Angekommen in Unnau, wird es dann um **8:00 Uhr eine gemeinsame Abendmahlsfeier** geben. Anschließend sind Sie zum **Frühstück** eingeladen. Wer nicht mitläuft, ist dennoch eingeladen, zu Abendmahl und Frühstück um ca. 8:00 Uhr in Unnau dazuzukommen.

Wir freuen uns, gemeinsam mit Ihnen loszugehen!

Pfarrerin Lara Schütz und
Pfarrer Johannes Schütz



Start: 5:00 Uhr
ev. Kirche Bad Marienberg

Ankunft: ca. 8:00 Uhr
ev. Kirche Unnau
+ Abendmahl und Frühstück

Rund um Ostern

Mit dem Aschermittwoch beginnt im Kirchenjahr die Fasten- oder Passionszeit. Dabei wird der Bezug auf das vierzig-tägige Fasten Jesu (Matthäus 4,2) deutlich. Da jeder Sonntag ein Osterfest im Kleinen ist, gehören die Sonntage nicht zur Fastenzeit. Die Lesungen dieser Sonntage nehmen Bezug auf die Taufzurüstung der Katechumenen, die in der Osternacht getauft wurden.

Die eigentliche Passionszeit beginnt am Sonntag Judica, dem Passionssonntag. Palmarum/Palmsonntag leitet dann mit der Erzählung von Jesu Einzug in Jerusalem die Karwoche mit Gründonnerstag, dem Tag der Einsetzung des Abendmahles sowie dem Karfreitag, dem Tag der Kreuzigung Jesu, ein. Karsamstag ist der Tag der Grabesruhe Jesu.

Die Folge der Sonntage in der Fastenzeit lassen sich in folgenden Merkspruch fassen:

„In	Invocavit
Rechter	Reminiscere
Ordnung	Oculi
Lerne	Laetare
Jesu	Judica
Passion“	Palmarum

Die Auferstehung Jesu geschah vor Sonnenaufgang. Die Urkirche hielt daher, jedenfalls teilweise, Gottesdienste bei Sonnenaufgang ab. Eine

besondere Hervorhebung erfuhr dann die Osternacht, die mit der **Osternachtfeier** begangen wurde. Während sonst Sonn- und Festtage im liturgischen Sinn mit der Vesper am Vorabend beginnen (z. B. die Christvesper am Vorabend des Weihnachtstages und in vielen Gemeinden das „Einläuten des Sonntags“ am Samstag um 17:00/18:00 Uhr), beginnt die Christliche Osterfeier eben erst in der Osternacht/ am Ostermorgen.

Auf Ostern folgt dann die fünfzig-tägige Freudenzeit des Kirchenjahres bis zu „Pentekoste“, dem Pfingstfest. In diese Zeit fällt auch das Fest der **Himmelfahrt Christi** am 40. Tag nach Ostern. Die Sonn- und Feiertage in der Osterzeit lassen sich mit folgendem Merkspruch fixieren:

„Quitten	Quasimodogeniti
Müssen	Misericordias domini
Junge	Jubilare
Kinder	Cantate
RoH	Rogate/Himmelfahrt
Essen	Exaudi

Auch in diesem Jahr feiern wir wieder die Osternacht mit einem Gottesdienst und anschließendem Frühstück vor dem Altar

**am 20. April 2025, um 6:00 Uhr,
in der ev. Kirche Fehli-Ritzhausen.**

Ihr Peter Wagner, Pfr.

Popmusik - Gottesdienst am Ostermontag mit Felix Flemming Tim Scott und Karl Jacobi 21. April 18 Uhr Evangelische Kirche Kirburg





Herzliche Einladung zum

Info-Treffen: Konfirmandenzeit

Dienstag, 29 April, 18:00 Uhr

im ev. Gemeindehaus Bad Marienberg, Heynstraße 1

Für zukünftige Konfirmandinnen und Konfirmanden
und ihre Familienangehörigen.

An diesem Abend stellen wir die
Konfirmandenzeit vor und die drei
verschiedenen Gruppen.

Es gibt weitere Informationen
und viel Zeit zum Gespräch.

Weitere Infos ab Seite 47.



Gottesdienst an Himmelfahrt unter freiem Himmel

Donnerstag, 29. Mai, 11:00 Uhr

in der Konzertmuschel (bei schönem Wetter)

oder ev. Kirche (bei schlechtem Wetter)

in Bad Marienberg

Auch dieses Jahr feiern wir wieder an
Himmelfahrt einen Gottesdienst mit
anschließendem Essen.

Bei gutem Wetter findet der Gottes-
dienst im Kurpark statt, bei schlechtem
Wetter in der ev. Kirche.

Anschließend sind Sie herzlich zu Suppe
und Beisammensein im Gemeindehaus
eingeladen!

Ich freue mich, diesen Gottesdienst
gemeinsam mit Ihnen und dem
Posaunenchor aus Langenbach feiern
zu können!

Herzliche Einladung!
Ihre Pfarrerin Schütz



Pfarrei I - Bad Marienberg



Kirche

- ① Kirchstraße
56470 Bad Marienberg

Gemeindehaus

- ② Heynstraße 1
56470 Bad Marienberg

Gemeindebüro

- ② Heynstraße 1
56470 Bad Marienberg



Pfarrei IV - Hof



Kirche und Gemeinderäume

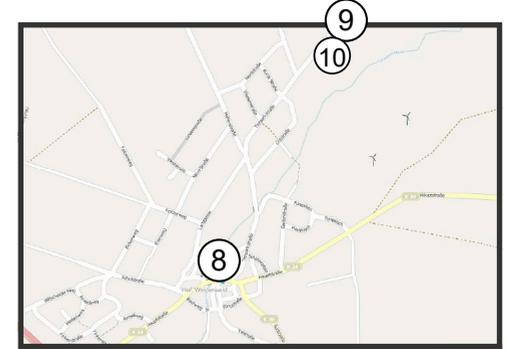
- ⑧ Hauptstraße 27
56472 Hof

Mehrzweckhalle

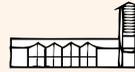
- ⑨ Schul- und Sportzentrum
56472 Hof

Jugendraum bei der Feuerwehr

- ⑩ Schul- und Sportzentrum
56472 Hof



Pfarrei II - Fehl-Ritzhausen

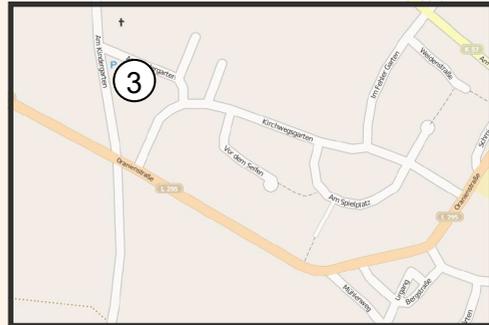


Kirche

- ③ Bahnche / Am Kindergarten
56472 Fehl-Ritzhausen

Gemeindezentrum

- ③ direkt an der Kirche



Sonstiges

Ev. Gymnasium Bad Marienberg

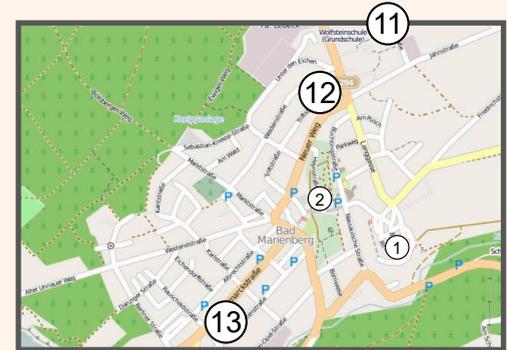
- ⑪ Erlenweg
56470 Bad Marienberg

Tafel Bad Marienberg

- ⑫ Weidenstraße 7
56470 Bad Marienberg

mittenDRIN - Kleiderladen

- ⑬ Bismarckstraße 39
56470 Bad Marienberg



Pfarrei III - Höhn



Kirche

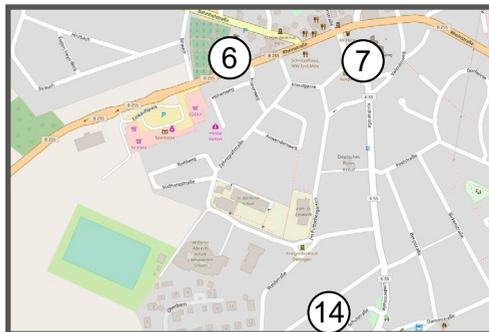
- ⑥ Bahnhofstraße
56462 Höhn

Gemeinderäume

- ⑦ im kath. Pfarrheim Höhn
Kirchstraße
56462 Höhn

Jugendraum

- ⑭ Schulstraße 4
56462 Höhn-Oellingen



Zylinder, Handschuh, Blatt, Armbanduhr, Handy



FÜR KiDS von 4 - 12 Jahren *

Hof Jungschar Starter

(Kinder von 4 - 7 Jahren)

1. Samstag im Monat,
10:30 - 12:00 Uhr,
Gemeinderäume Hof ⑧
Jessica Keßler: 02661 980431

Bad Marienberg

Jungschar (ab 3. Schuljahr)

Mädchen und Jungen gemeinsam,
jeden Freitag, 17:30 - 19:00 Uhr,
ev. Gemeindehaus Bad Marienberg, ②
freitags vor dem Starttreff,
Kochhäuschen Kempf in Lgb.
(17:30 bis 19:30 Uhr)
Sylvia Böer: 02661 982309
Daniel Hoffmann: 0170 7014272

Hof Mädchenjungschar

(Kinder von 8 bis 13 Jahren)
jeden Dienstag, 17:30 - 19:00 Uhr,
Gemeinderäume Hof ⑧
Lina Becker: 0157 30890359

Hof Jungenjungschar (ab 8 J.)

jeden Freitag, 17:30 - 19:00 Uhr,
Gemeinderäume Hof ⑧
Frank Weber: 02661 9518900

Kindergottesdienst *

Bad Marienberg
StarTreff
(Kinder von 4 - 12 Jahren)
15.03. / 17.05.

samstags, 1 mal im Monat
10:30 - 12:30 Uhr, ②
ev. Gemeindehaus Bad Marienberg
Daniel Hoffmann: 0170 7014272

FOR YOU! ab 13 Jahren *

Bad Marienberg
Intercrosse (ab 13 Jahren)
jeden Freitag, 16:00 - 18:00 Uhr,
Sporthalle des ev. Gymnasiums
Bad Marienberg ⑪
Jugendref. Moritz Hollmann:
02661 5832

Hof
Teenkreis (13 - 17 Jahren)

jeden 1. Freitag im Monat,
19:30 - 21:00 Uhr,
Jugendraum über dem
Feuerwehrhaus / Bauhof ⑩
Pascal Schmidt: 0160 96516097
Benjamin Brach: 02661 9173559

FOR YOU! ab 13 Jahren *

Bad Marienberg
Jugendkreis (13 - 18 Jahren)
jeden Mittwoch, 19:00 - 20:30 Uhr,
abwechselnd im Gemeindehaus
Bad Marienberg ② und im
Gemeindehaus in Langenbach,
Markus Treptow Tel.: 02661 982630
Jugendref. Moritz Hollmann:
02661 5832

Bad Marienberg
Konfirmandenunterricht
dienstags, 15:30 - 17:00 Uhr

ev. Gemeindehaus Bad Marienberg ②
Pfr. Jacobi: 0160 1111720

ev. Gemeindezentrum
Fehl-Ritzhausen ③
Pfr. Wagner: 02661 5552

Gesprächskreise für Erwachsene

Bad Marienberg
Frauenstunde
aktuell findet keine Frauenstunde
in Bad Marienberg statt

Fehl-Ritzhausen
Frauenstunde
19.03. / 26.03. / 09.04. / 23.04.
und 19.02., 15:00 Uhr,
ev. Gemeindezentrum ③
Fehl-Ritzhausen
Pfr. Peter Wagner: 02661 5552

**Am 23. April werden wir den
Abschluss der Saison 2024/25
feiern und in die Sommerpause
gehen.**

Sonstige Kreise

Bad Marienberg
Kreativtreff
18.03. / 15.04. / 20.05., 19:30 Uhr
ev. Gemeindehaus Bad Marienberg ②
Stefanie Schütz: 02661 949389
Stefanie Vohl: 02661 9836644

Bad Marienberg
Spieletreff
Termine unter:
cvjm-bad-marienberg.de/spieletreff
ev. Gemeindehaus Bad Marienberg ②
Sylvia Böer: 02661 982309

Bad Marienberg
Handmade-Treff
09.03. / 13.04. / 11.05., 13:00 Uhr
ev. Gemeindehaus Bad Marienberg ②
Anna Lüdemann: 0160 98529057
Luisa Kölsch: 0172 2349348



Für Sanges- und Musikbegeisterte

Bad Marienberg
Gemischter Chor
 jeden Montag, 20:00 Uhr,
 ev. Gemeindehaus Bad Marienberg ②
 Wolfram Strunk: 02661 40092

Hof
Frauenchor
 jeden Mittwoch, 20:00 Uhr,
 Gemeinderäume Hof ⑧
 Ursula Schmidt: 02661 6907

Bücherei

Hof
Gemeindebücherei
 Donnerstag, 17:00 - 18:00 Uhr,
 Gemeinderäume Hof ⑧
 Antje Jung, Tel.: 02661 950089

Mitarbeiterkreise

Bad Marienberg
Besuchsdienstkreis
 Montag, 10.04., 14:00 Uhr,
 ev. Gemeindehaus Bad Marienberg ②
 Pfr. Karl Jacobi: 0160 1111720

Höhn
Kreis sozialer Dienste
 Zweimal jährlich
 Heike Klees-Haas: 02661 40177

Gemeindebriefredaktion
 nach Bedarf
 ev. Gemeindehaus Bad Marienberg ②
 Pfr. Karl Jacobi: 0160 1111720

Höhn
Familiengottesdienstteam
 25.02. und 08.04., 19:00 Uhr,
 Hilpischmühle bei Rotraud Weber
 Jugendref. Moritz Hollmann:
 02661 5832

! Alle Termine unter Vorbehalt.

Lebenshilfe

Bad Marienberg
MittenDRIN - Kleiderladen
 Hier kann gespendete Kleidung
 günstig erworben werden.
 Bismarckstraße 39, Bad Marienberg ⑬
 Mo bis Fr, 09:00 bis 12:00 Uhr
 Mo bis Fr, 14:00 bis 17:00 Uhr
 Samstag 09:30 bis 12:30 Uhr
 Martina Saal: 0157 55711790

Bad Marienberg
Tafel
 Die Ausgabe ist immer freitags
 von 13:00 - 15:00 Uhr,
 Weidenstraße 7 (gegenüber
 Vergölst), 56470 Bad Marienberg. ⑫
 Nähere Informationen unter:
www.diakonie-westerwald.de/tafel.html

KreativTreff - Termine

Wann: Dienstag, 18.03.2025; 19.30 Uhr
 Dienstag, 15.04.2025; 19.30 Uhr
 Dienstag, 20.05.2025; 19.30 Uhr
Wo: Ev. Gemeindehaus Bad Marienberg,
 Heynstr.1
Wer: Interessierte, gern auch ohne
 Vorkenntnisse
Kosten: nur die anfallenden Materialkosten

**Wir freuen uns darauf,
 mit Euch kreativ zu sein!**

Bei Fragen oder Anregungen wendet Euch gerne an:
Steffi Vohl: 02661 – 9836644
Steffi Schütz: 02661 – 949389



c STAMPIN' UP!

Spieletreff

CVJM Bad Marienberg

Jeder ist herzlich willkommen –
 egal ob jung oder alt!!
 Wir wollen gemeinsam
 Gesellschaftsspiele spielen und
 Gemeinschaft erleben.

Es freut sich:
 Sylvia Böer (Tel: 02661-982309)

Die nächsten Termine unter:
www.cvjm-bad-marienberg.de/spieletreff

Ort:
 Ev. Gemeindehaus Bad Marienberg,
 Heynstraße 1, 56470 Bad Marienberg



HANDMADE-TREFF 2025

CVJM Bad Marienberg



Gemeinsam kreativ sein und die Nähmaschine zum Surren oder die Stricknadeln zum Klappern bringen. Packe deine eigenen Projekte ein und komm vorbei.

SPEZIAL
27.07.
ganzer Tag
9:30 - 18 Uhr

Gemeindehaus
Heynstraße,
56470 Bad
Marienberg

OFFEN
VON
13-18
UHR

Schneidematten, Rollschneider, Maßbänder etc. sind vorhanden. Nähmaschine kann geliehen werden. Kaffee, Tee & Kuchen gibts auch. Kein Nähkurs!



Kontakt bei Fragen:
anna@luedemann2.de | 0160/98529057
luisa.koelsch@gmx.de | 0172/2349348

An alle Kinder, Eltern, Jugendliche und Erwachsene!



Familiengottesdienst



Unser Gottesdienste finden am

16. März und 4. Mai
ab **11:00 Uhr** in der evangelischen Kirche Höhn statt.

Wir freuen uns auf euch!
Das Familiengottesdienstteam

Für unsere Jüngsten:



KINDERKIRCHE



für Kinder von 0-7 Jahre
in der kath. Kirche in Höhn.

Termine werden in den Mitteilungsblättern veröffentlicht.

Das Kinderkirche-Team

ZEITEN DER

beten
nachdenken
aufatmen

ruhig werden
singen
abspannen
meditieren
schweigen



STILLE

**Meditativer Abendgottesdienst
mit Gesängen aus Taizé**

am 22.03. und 17.05.

von 18:00 bis 19:00 Uhr

in der Evangelischen Kirche Höhn.

Voller Einsatz für dem CVJM

Katharina Schmidt ist voll motiviert

Mein Name ist Katharina Schmidt, wobei dem einen oder der anderen „Rini“ vielleicht etwas mehr sagt. Seit vielen Jahren liegt mir der CVJM Bad Marienberg sehr am Herzen und ich wurde gefragt, was denn das Besondere am CVJM ist und warum ich ausgerechnet dort einen Großteil meiner Freizeit investiere. Die Antwort ist einfach: Weil es mir Spaß macht und mich erfüllt.

Schon als kleines Mädchen bin ich gerne zur Jungschar gegangen. Ein Haufen Mädels, coole Mitarbeiter, ein lustiges Programm – was will man mehr. Doch den „CVJM Spirit“ habe ich dann während meiner Jugendkreiszeit und auf Freizeiten so richtig erleben dürfen. Für mich persönlich waren und sind die Gemeinschaft untereinander, der Zusammenhalt, die Wertschätzung und der gemeinsame Glaube das, was den CVJM ausmacht und was auch über die Vereinstätigkeit hinaus reicht. Meine persönlichen Lieblingsmomente, in denen ich diesen CVJM Spirit am meisten spüre: Die Tante aus Marokko am Zeltlagerlagerfeuer schmettern, im StarTreff zu tanzen, die



Motivation der Jungscharmitarbeiter bei der Programmplanung und gemeinsames Essen, bei welcher Veranstaltung auch immer – nicht die großen Events oder außergewöhnlichen Aktivitäten, sondern die fast alltäglichen und kleinen Momente, die aber in einer Gemeinschaft mit Menschen, die etwas Großartiges verbindet, etwas in mir bewegen.

Zurückblickend gab es so viele CVJM-Mitarbeiter, die ihre kostbare Zeit in mich investiert und ihren Glauben mit mir geteilt haben. Sie haben mich immer wieder wissen lassen, dass ich wertvoll und wichtig bin. Das hat mich bewegt, geprägt und ich glaube, mich letztendlich auch dazu gebracht, selbst Mitarbeiterin im CVJM zu werden. Kinder und Jugendliche ein Stück auf ihrem (Glaubens-)Weg zu begleiten, gemeinsame Erlebnisse zu schaffen und mit ihnen zu entdecken,

wie großartig unser Gott ist, macht mir Spaß und lässt auch meine Beziehung zu Gott wachsen. Meine Tätigkeit im Vorstand hat mir dann noch einmal ganz andere Einblicke und auch Möglichkeiten gegeben, den CVJM mitzugestalten. Besonders schön finde ich: Kinder, die doch erst vor Kurzem in meiner StarTreff-Kleingruppe saßen, sitzen nun als junge Erwachsene mit mir im Vorstand. Und auf der anderen Seite unser Moritz Hollmann, der mich in meiner eigenen Kindergottesdienst-Zeit begleitet hat. Und das Coole ist: Wir diskutieren auf Augenhöhe, lernen miteinander, voneinander und schauen bei allem auf denselben Gott, auch dann, wenn es mal nicht so läuft. Wie überall, gibt es auch im CVJM Höhen und Tiefen. Mitarbeitermangel, Teilnehmerschwund, schwierige Entscheidungen und auch die Bürokratie sind Themen, die uns immer wieder

beschäftigen. Aber auch hier werden gemeinsam Lösungen gesucht und zusammen Entscheidungen getroffen. Und bei allem, was wir so machen, versuchen wir uns an das zu halten, was wir am Ende jeder Jungscharstunde rufen: „Mit Jesus Christus – mutig voran!“





Mini-Musical an Weihnachten

Rockiger und besinnlicher Heiligabend in Bad Marienberg

„Warum feiern wir dieses Fest?“ sangen und fragten 22 Kinder begeistert in der gut gefüllten ev. Kirche. Und sie hatten Antworten parat, während sie die Umstände der Geburt Jesu nachspielten. Im 15:00 Uhr-Gottesdienst führten sie das Mini-Musical „Komm, wir gehen nach Bethlehem“ von Maik Müllerbauer auf. Mit 6 mitreißenden, teils rockigen Liedern erinnerten sie die Gemeinde an den Ursprung und Grund: *„Wir feiern Weihnachten, weil unser Retter Geburtstag hat ... geboren im Stall einer kleinen Stadt ... der mächtige Gott ... wurde ein Mensch wie wir.“* Im weiteren

Verlauf formulieren die Hirten: *„... es ist genauso, wie der Engel gesagt hat! Ein Baby – in Windeln – in einer Futterkrippe! ...Und nicht irgendein Baby ...“* sondern *„... der Retter der Welt! ... Gott muss uns wirklich sehr lieben, dass er als Kind auf die Welt kommt“* und *„ein Gott zum Anfassen“* wird. Ganz persönlich wird es, als die Chorkinder in einer Reihe zur Krippe ziehen und dort ihr Kerzenlicht ablegen. Sehr passend, fast meditativ, war dazu mit feiner Solo-Stimme zu hören: *„Vor deiner Krippe stehe ich und werde still, ich ahne, was du mir sagen willst ... berührt*

davon, wie du deine Liebe zu uns zeigst ... vor mir liegt ein Baby und Gottes Sohn zugleich ... Das Wunder der Rettung ist nah.“ Sehr bewegend!

Danke, ihr Kinder, für das Auswendiglernen und die Proben! Ihr habt die Weihnachtsbotschaft so toll performt! Danke, ihr Eltern, für alles Mitdenken und die Fahrdienste! Danke, ihr engagierten Mitarbeiter des CVJMs, der Aufwand hat sich so gelohnt! Vielleicht klingen die Lieder noch weiter nach, gehen Textpassagen noch einmal durch den Kopf und erinnern unterm Jahr daran: Gott ist

in unserer Welt am Wirken. Wir sind ihm nicht egal. Er weiß genau, wie es uns geht. Nichts ist für ihn unmöglich. Auf ihn können wir absolut vertrauen!

Achtung: In diesem Jahr feiern wir ja wieder Weihnachten und suchen ebenfalls möglichst viele Kinder, um die Weihnachtsbotschaft zu verkündigen. Seid ihr wieder dabei?!



Kinderrechte im Stall von Bethlehem

Heiligabendgottesdienst in Höhn

Ein ganz besonderes Krippenspiel wurde Weihnachten in der Kirche in Höhn aufgeführt – und das hat nicht nur mit der traditionellen Weihnachtsgeschichte zu tun, sondern auch mit den Rechten von Kindern. Unter der Leitung von Karin Willwacher und der tatkräftigen Unterstützung von Irene Schneider haben sich neun junge Schauspielerinnen und Schauspieler auf eine spannende Zeitreise begeben: In ihren Rollen als Kinderreporter reisen sie ins Jahr 0, direkt in den Stall von Bethlehem, um herauszufinden, welche Rechte dort erfüllt sind – und welche nicht.

Jeden Montag trafen sich die engagierten jungen Darsteller zur Probe in der Kirche, um sich in ihre Rollen einzufinden und Texte auswendig zu lernen. Eine echte Herausforderung, die aber alle mit Bravour meisterten. Zwei Generalproben vor den großen Auftritten sorgten dafür, dass alles reibungslos lief.

Im Mittelpunkt des Spiels stehen zwei Kinderreporter, die in die Vergangenheit reisen, um sich die Situation des Kindes im Stall von Bethlehem genau anzusehen. Sie treffen auf Hirten und den frisch geborenen Jesus sowie

seine Eltern und fragen sich: Welche Kinderrechte wurden dort im Jahr 0 schon erfüllt, und welche fehlen?

Die Antwort auf diese Frage ist ein spannender Teil des Krippenspiels: So sehen die Reporter, dass einige Rechte durchaus erfüllt sind: Es gibt liebevolle Eltern, frische Luft und sogar Spielzeug – alles Dinge, die auch heute noch für das Wohl von Kindern sehr wichtig sind. Doch andere Rechte sind leider nicht erfüllt: Wasser zum Trinken und ein sicheres Dach über dem Kopf fehlen dem Kind im Stall. Für Gott haben Kinder einen besonderen Stellenwert.

Das Krippenspiel ging aber nicht nur in Höhn auf die Bühne: Die erste Aufführung fand am 20. Dezember im Seniorenzentrum Bad Marienberg

statt. Das Gruppenspiel kam dort sehr gut an, und die Kinder erhielten für ihren gelungenen Auftritt viel Applaus. Ein weiterer Höhepunkt war der Heiligabend-Auftritt. Hier gaben die Kinder alles und sorgten für eine besinnliche Atmosphäre, die das Publikum tief berührte.

Am Ende des Abends gab es für die Kinder noch eine besondere Überraschung: Sie wurden mit einem kleinen Geschenk für ihre harte Arbeit und ihren tollen Einsatz belohnt. Das Krippenspiel 2024 war ein voller Erfolg und eine wunderbare Gelegenheit, auf die Bedeutung von Kinderrechten hinzuweisen – nicht nur zur Weihnachtszeit, sondern das ganze Jahr über.





Steckt da ein Esel in uns?

Heiligabendgottesdienst in Hof

Bis auf den letzten Platz gefüllt war die ev. Kirche am Heiligabendgottesdienst in Hof. Voller Erwartung und Vorfreude kamen die Besuchenden in die Kirche, um mitzuerleben, was sich die Mitarbeitenden des CVJM Hof für diesen Gottesdienst wieder ausgedacht hatten.

So boten sie ein abwechslungsreiches Krippenspiel dar, in denen die Tiere mit ihren unterschiedlichen Sichtweisen auf das Geschehene die Hauptrollen spielten. Durch entsprechende Kostümierung und Gestaltung des Altarraumes wurden die Kirchenbesucher direkt mitgenommen in das Krippenspiel.

Musikalisch umrahmt wurde der Gottesdienst von einer eigens dafür zusammengestellten Band, die auch die Gemeindelieder begleitete, und dem Frauenchor, der neben den vorgetragenen Liedern auch noch im Krippenspiel eingebunden war. Der Frauenchor untermalte musikalisch die Verkündigung der frohen Botschaft durch den Engel.

Woher komme ich, was bringe ich mit und wie verändere ich mich bzw. wie verändert mich die Geburt Jesu im Stall von Bethlehem, waren sicherlich die Fragen, die sich die Tiere in diesem Rollenspiel stellten. Diese Fragen wurden dann nochmals in der Predigt aufgegriffen und

es wurde dabei versucht, Parallelen zu uns im Jetzt und Hier herzustellen.

Auf die Ausgangsfrage: „Welche Rolle des Krippenspiels kommt mir am nächsten, spricht mich am ehesten an?“ wurde der Blick nochmals auf die einzelnen Tiere geworfen.

Waren es die Schafe, die keine Lust auf etwas Neues haben und deshalb auf der Weide bei den Hirten blieben, lieber an ihrer Vergangenheit hängen und bloß keine Veränderungen zulassen.

Oder waren uns doch eher die anderen Schafe lieber, die sich neugierig auf den Weg machten, ohne zu wissen, was sie erwartete. Sie ließen ihre Sicherheit mit den Hirten hinter sich und wagten etwas Neues. Vielleicht waren es die Tiere im Stall, die gerne ihren Tagesablauf beibehalten wollten und keinen Chef brauchten. Aber trotzdem den Veränderungen positiv aufgeschlossen waren.

Fanden wir uns vielleicht sogar in dem Ochsen wieder, der alles konnte und niemanden brauchte. Er machte alles mit seiner Größe und Stärke. Er fühlte sich fehlerlos und war über alles erhaben.

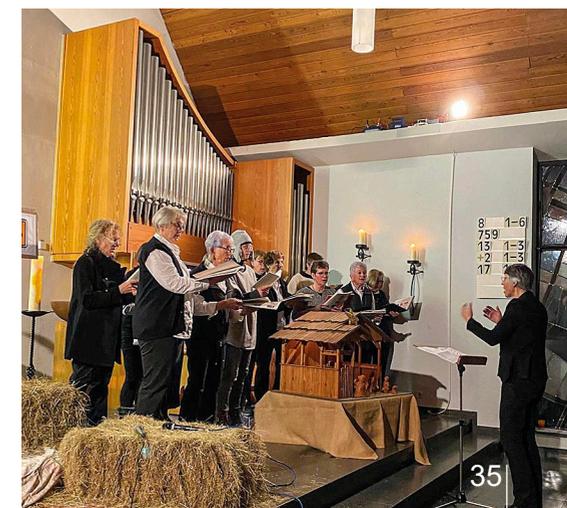
Steckte sogar der Esel in uns, der sich zuerst über seinen neuen Job freute und als es dann ans richtige

Arbeiten ging und er mal richtig reinklotzen musste, ihm alles zu viel wurde.

Oder hat es uns vielleicht der Erzähler angetan, der mit ein wenig Abstand alles beobachtete und kommentierte. Aber doch nicht mittendrin war und irgendwie nur so oberflächlich an die Sache heranging. Bloß nicht einmischen, immer schön Abstand halten.

Konnte es sein, dass es uns das Mama Schaf angetan hatte. Schon etwas erfahrener und aus dieser Erfahrung heraus das eine oder andere etwas gelassener sehend und dafür sorgend, dass es allen gut ging und keiner zu Schaden kam.

Egal, welcher Charakter ausgesucht wurde oder am sympathischsten war, es wurde mit Bedacht gewählt bzw. mit intensiven Gedanken.





Alle diese Charaktere haben bestimmt ihre Stärken und Schwächen, so wie es auch bei uns im wahren Leben ist und alle verbindet am Ende eins: Die Geburt eines Kindes im Stall von Bethlehem.

Und genau dieser Schlussakkord macht diesen Tag zu etwas Besonderem, zu einem Tag, der sich von den anderen abhebt. Der etwas verändern kann.

Es war nicht bekannt, mit welchen Erwartungen die Besuchenden in diesen Gottesdienst gekommen waren, was sie bedrückte oder erfreute. Ebenso nicht, wo sie gerade mit ihren Gedanken waren: Beim anschließenden Abendessen, ob die Geschenke auch gefallen oder dass es in diesem Jahr mal keinen Streit unterm Weihnachtsbaum gibt. Oder ob sie sich noch im Krippenspiel befanden und erbost waren über den Ochsen, wie er mit den anderen Tieren im Stall umgegangen war oder mit den Schafen mitfieberten, die sich auf die Suche nach dem Stall gemacht hatten.

Jedoch sollte jeder einmal bewusst innehalten und den Blick auf die Krippe wenden. Ein Raum, der bei intensiver Betrachtung und ein sich darauf einlassen die Ruhe und Zufriedenheit schenkt, die in unserem Alltag sehr oft schmerzlich vermisst wird.

Was ist Weihnachten für mich? Ein Tag, der im Kalender wie alle Feiertage rot eingezeichnet ist oder ist Weihnachten mehr für mich?

Kommen wir noch mal zurück auf die Charaktere des Krippenspiels. Eine Figur wurde noch nicht explizit genannt: Das kleine Schaf!

Das kleine Schaf hatte uns in vielerlei Hinsicht einiges voraus. In seiner kindlichen Naivität ging es ganz anders an die Sache heran. Es zeigte keine Angst und scheute keine Diskussion. Es schenkte etwas, das ihm auch sehr wichtig war: selbstgepflückte Kräuter. Es gab also etwas ganz Persönliches von sich ab und es brachte selbst den großen und starken Ochsen zum Nachdenken und führte Streitende zusammen.

Dabei führte das kleine Schaf keine großen Reden und wohlgeformte Worte. Es sprach genau das aus, was jetzt gerade dran war.

Ja, aber weißt du denn nicht, dass du bei Gott ganz doll wichtig bist? Da kommt doch keiner zu kurz!

Und selbst auf zweifelnde Nach-

fragen, was denn ein Baby ausrichten könnte, hatte es auf einfache Weise die Antwort parat:

Warte doch mal ab, bis er größer ist! Gott hat noch viel mit ihm vor!

Es gab dem Ochsen mit seiner Einfachheit so viel Mut und Zuversicht, dass selbst der Ochse ins Grübeln kam.

Manchmal wünscht man sich gerne die kindliche Naivität zurück. Nicht alles hinterfragen und totdiskutieren, weil man es einfach nicht wahrhaben will. Sondern einfach es auf sich wirken lassen und dann das Empfangene umsetzen. So wie es das kleine Schaf vorgemacht hatte.

Weihnachten ist ein Neuanfang zwischen Gott und mir.

Weihnachten beinhaltet ein tolles Geschenk für uns Menschen. Nun gilt es, das Geschenk auszupacken und zu nutzen. Das heißt, das Friedenslicht aus Bethlehem in die Welt zu tragen. Dabei können wir direkt bei uns in unserem direkten Umfeld anfangen.

Weihnachten ist das Fest der Veränderungen. Es soll uns verändern, weil Gott uns seinen Sohn als unseren Retter geschenkt hat. Wenn wir Vergebung erfahren dürfen, so können wir auch Vergebung anderen zuteilwerden lassen und dadurch auch etwas Frieden in unsere zwischenmenschlichen Beziehungen bringen.

Und das Tolle ist, dass dieses Weihnachtsgefühl sehr lange nachhält, wenn wir es zulassen und uns immer wieder neu auf den Weg zum Stall aufmachen.

Werfen wir einen Blick in die Krippe von Bethlehem mit dem naiven kindlichen Blick des kleinen Schafes und saugen wir die Atmosphäre auf. Und dann machen wir uns auf und erzählen dies weiter. So wie es die Schafe gemacht haben, damit sich die anderen auch freuen können. Dann kehrt Weihnachten bei uns und/oder den von uns Beschenkten ein.

Umrahmt mit den schönen typischen Liedern zur Weihnachtszeit und dem Lichterglanz der Weihnachtskerzen konnten alle Besuchenden des Gottesdienstes etwas mitnehmen aus dieser besonderen Stimmung und dann vielleicht fröhlich oder auch nachdenklich aus dem Gottesdienst wieder in ihren Alltag zurückkehren.

Ein Dank gilt an dieser Stelle allen, die an diesem besonderen Gottesdienst mitgewirkt haben und erst durch ihren Einsatz ihn zu dem werden ließ, was er für viele war: Ein ganz besonderes Ereignis mit einem Impuls zum Nachdenken.





Impressionen vom
**Weihnachtsmarkt und Seniorenfeier
 in Fehl-Ritzhausen**



Ich wünsche dir, ...

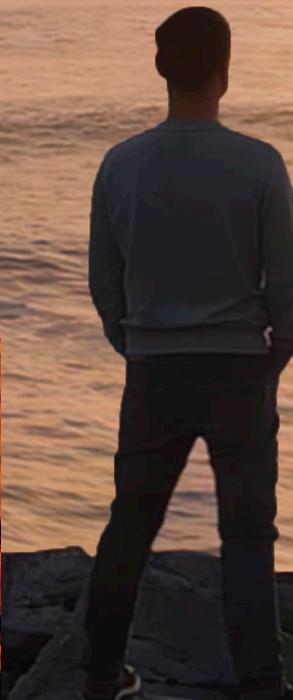
... dass du trotz aller Hektik und allem Lärm
 die Stimme hörst, die dir sagt:
 Du bist einzigartig,
 du darfst sein, wie du bist.

Ich wünsche dir,
 dass du trotz aller Unsicherheiten und Bedenken
 der Stimme glaubst, die dir sagt:
 Du bist unendlich reich,
 durch dich ist Großes möglich.

Ich wünsche dir,
 dass du trotz aller Schwierigkeiten
 deinen Weg gehst,
 Menschen hast, die dich verstehen,
 dich unterstützen, wenn du es brauchst.

Ich wünsche dir,
 dass du trotz aller Widerwärtigkeiten,
 trotz aller Zweifel,
 Ja sagst zum Leben
 und Neues ermöglichst.

Max Feigenwinter



Mal schnell gefragt

*Nicht immer ganz ernst gemeinte Fragen (von Karl Jacobi)
an unsere neue Pfarrerin Lara Schütz*

1. Wenn Sie sich für eine Superkraft entscheiden dürften, welche wäre es?

Beamten, um schnell an weit entfernten Orten zu sein.

2. Mit welchem Fantasy-Charakter würden Sie gerne in Urlaub fahren?

Hermine Granger.

3. Was möchten Sie unbedingt erleben, bevor Sie sterben?

Früher wäre meine Antwort gewesen, einige Orte und Länder besuchen, die ich noch nicht kenne. Heute empfinde ich es nicht mehr so wichtig, viel gesehen zu haben. Es gibt nichts, was ich unbedingt erleben muss. Ich bin dankbar für meine Familie und meinen Mann, da brauche ich kein Erlebnis mehr. Ich fände es nur toll zu erleben, wenn meine Freunde und andere, die mir am Herzen liegen, Jesus kennenlernen würden und ich in der Gewissheit sterben könnte, dass sie auch errettet sind.

4. Haben Sie besondere Talente, von denen niemand wissen darf?

Wenn niemand davon wissen darf, sage ich wohl besser nichts dazu.

5. Was war Ihr Traumberuf als Kind?

Lehrerin.

6. Was können Sie überhaupt nicht leiden?

Da gibt es viele Kleinigkeiten im Alltag, über die ich mich schnell aufrege, die kann ich hier nicht aufzählen. Ansonsten mag ich es nicht, wenn jemand sehr sprunghaft ist. Ich habe das Gefühl, dass Verbindlichkeit und Respekt abgenommen haben und das finde ich zutiefst traurig, nervig und unangemessen.

7. Haben Sie irgendwelche Ticks?

Wenn ich viel Stress habe, schüttle ich manchmal den Kopf, ohne dass ich es merke. Also sollte ich das in Ihrer Gegenwart einmal tun, dann drückt das keine Verneinung oder Ablehnung aus.

8. Mit welcher Person würden Sie gerne für einen Tag Ihr Leben tauschen?

Mit niemandem.

9. Was ist für Sie der Schlüssel zum Glück?

Ein gutes Verhältnis zu meiner Familie zu haben, geliebt zu werden und zu lieben.



10. Ist das Glas bei Ihnen halb voll oder halb leer?

Leider zu oft halb leer. Ich bemühe mich darum, es häufiger halb voll sein zu lassen. 😊

11. Morgens: Lieber frühstücken oder ein bisschen länger im Bett bleiben?

Lange schlafen und dann ein schnelles Frühstück.

12. Wie gut können Sie beim Spielen verlieren?

Mittlerweile ganz gut.

13. Welcher Film bringt Sie zum Lachen?

Ein Mann, ein Fjord.

14. Welches Lebensmittel beschreibt Sie am besten?

Haferflocken, die zarten, nicht die kernigen.

15. Gibt es einen Gegenstand, der eine besondere Bedeutung für Sie hat? Da gibt es leider zu viele. Ich wünschte, dass ich weniger an Materiellem hängen würde. Wenn ich etwas nennen müsste: Meine Gitarre, ein Kuscheltier aus Kindheitstagen und mancher Gegenstand von meinen Großeltern.

16. Was würden Sie tun, wenn Sie morgen im Lotto gewinnen?

Meinen Eltern Wünsche erfüllen, spenden, viel reisen und mir überlegen, ob ich den Pfarrberuf bzw. die Verkündigung des Evangeliums unabhängiger ausüben würde.

17. Welche Musik hören Sie gerne?

Viel Verschiedenes. Um nur einiges zu nennen: 80er, deutsche Kleinkunstmusik, Blasmusik, Die Moldau und einige andere klassische Stücke.

18. Schauen Sie gerne Serien? Welche sehen Sie gerade?

Meine Lieblingsserie ist Downton Abbey.

19. Was darf in Ihrem Kühlschrank nicht fehlen?

Butter und Milch.

Ein interessantes Video-Interview mit Lara Schütz finden Sie in unserem YouTube – Kanal „Kirchenvideo“
www.youtube.com/c/kirchenvideo



*Ökumenische Andacht für Sternenkinder
am 8. Dezember 2024 um 17:00 Uhr
mit gemeinsamer Gestaltung durch:*

Evangelische Kirche



Katholische Kirche



Neuapostolische Kirche



Ökumenische Andacht für Sternenkinder

Gemeinsames Gedenken in der Neuapostolischen Kirche

Manche Kinder sterben vor, während oder kurz nach der Geburt. Lange Zeit wusste man mit ihnen nicht viel anzufangen. Vor allem Kinder, die unter 1.000 g wogen, wurden nicht selten vom Krankenhaus selbst „entsorgt“. Erst in jüngerer Zeit verstehen auch die Kirchen, welches lang anhaltende Leid für viele Familien mit so einem tragischen Vorgang zusammenhängt. Auf Initiative der Neuapostolischen

Kirche Hof fanden sich am 8. Dezember 2024 evangelische und katholische Christen zu einer ökumenischen Andacht für diese „Sternenkinder“ zusammen. Am zweiten Sonntag im Dezember findet der weltweite Gedenktag für alle verstorbenen Kinder, „Worldwide Candle Lighting“, statt. Eltern und Angehörige, die Kinder verloren haben, entzündeten dazu eine Kerze und stellen sie in ihr Fenster.



Jedes Licht im Fenster steht für das Wissen, dass unsere Kinder das Leben erhellt haben und dass sie nie vergessen werden.

Der Saal der Neuapostolischen Gemeinde war gut gefüllt. Er war geschmackvoll dekoriert und beleuchtet. Verschiedene musikalische Elemente und der Gemeindechor unterstützten die nachdenkliche Atmosphäre.

Gemeindevorsteher, Priester Peter Streicher, begrüßte die Gäste und die kleine „Sternenseelen“, welche auch empfinden können, dass wir ihre Nähe suchen und ihnen in Liebe nahe sind. Zu einem Weiterleben nach dem Tod sagen wir „Ja“ und glauben, dass die Seelen der „Sternchen“ in einem Bereich sind, den wir als Jenseits bezeichnen. Er verwies auf den neuapostolischen Katechismus, in dem

es heißt, „die Seele des Menschen hat durch seinen leiblichen Tod keine Veränderung erfahren“ (KNK 9.5). Streicher unterstrich, dass wir nicht wüssten, mit welchen Empfindungen diese Seelen im Jenseits seien, sein Anliegen sei es aber, in dieser Stunde mit ihnen in Verbindung zu treten und für sie zu beten. „Geben wir ihnen Raum in unseren Herzen, schenken wir ihnen unsere Liebe und beten wir um Trost für die trauernden Eltern,“ leitete der Gemeindevorsteher das Eingangsgebet ein.

Pfarrer Karl Jacobi (evangelische Kirche) stellte das Bibelwort, „Auf dass Gott sei alles in allem“ (aus 1. Kor 15.28) in den Mittelpunkt, denn Gott ist bei uns mit seiner Liebe in unserem Leben. Aber nicht nur bei den Lebenden, er liebt die ungeborenen



Kinder, denn sie sind auch seine Kinder. Niemand von ihnen geht verloren. Pfarrer Benedikt Wach (katholische Kirche) erinnerte an die Erfahrung, wenn ein Mensch im hohen Alter von uns gehe. Wenn jedoch ein kleiner Mensch, welcher womöglich nicht einmal geatmet hat, gehen muss, dann ist die Freude verloren und die Trauer steht mitten im Leben. Dann können wir Gott unsere Klage zurufen, denn die stille Geburt wird oft nicht wahrgenommen. Eindrücklich war seine Aufforderung an alle, ins Gebet einzustimmen: „Herr und Gott, Sorge auch für diese, unsere Kinder.“

Der Chor bereitete mit dem Lied „So wie ich bin, komm ich zu dir ...“ den Beitrag einer Großmutter vor. Manchmal sei es unbekannt, dass ja nicht nur Eltern trauerten, sondern auch die Großeltern. Wenn die Worte fehlen, ist es wichtig, den Menschen, welche ein Kind verlieren, herzliche Anteilnahme zu schenken. Mit dem Kind stirbt die Hoffnung und die Zukunft, der Schmerz der Eltern ist unendlich. Auch wenn kleine Füße nie die Erde berührten, werden diese Kinder im Herzen bleiben. Ein wichtiges Element der Seelsorge sei, den Kindern einen Namen zu geben.

Nach dem Lied „Möge die Sonn dir scheinen ...“ sprach eine Mutter von ihrem „Sternchen“ und verlas den Brief eines Sternkinde. Sicherlich sei auch das Sternkinde traurig. Beide, Familie und Kind, freuten sich auf ein Wiedersehen.

Ortsbürgermeister Jochen Becker war dankbar, dass drei Konfessionen diese Andacht gestalten. Das Thema darf Betroffene nicht allein lassen, ja es darf kein Tabu-Thema mehr sein. In der heutigen Zeit darf man dieser Trauer einen Raum geben. Die Ortsgemeinde Hof hat sich entschlossen, die Friedhofssatzung zu ändern und im Frühjahr 2025 auf dem Friedhof einen Platz für Sternkinder neu anzulegen.

Das Schlussgebet sprach Pfarrer Karl Jacobi. Er brachte den Dank für die Erinnerung an das kleine „Sternkinde“ vor Gott und bat um Trost und Hilfe, auch für das kleine kurze Leben. In den Tränen stehe auch die Hoffnung auf ein Wiedersehen, welche durch die Liebe der Eltern genährt wird. Für Gottes Liebe zu der Seele des Kindes betete er und damit um Frieden in allen Herzen. Zur Verabschiedung dankte Priester Peter Streicher allen Mitwirkenden an dieser Andacht.

Text: Klaus-J. Mende, Karl Jacobi (red.)

Bilder: Klaus-J. Mende



Arbeit ist Gottesdienst

Der Streit um die Sonntagsarbeit vor 200 Jahren

Neben der Zuständigkeit in Glaubensdingen hatten die Pfarrer vor 200 Jahren auch auf die Heiligung der Sonntage und der Feiertage zu achten. Dies bedeutete die Einhaltung eines generellen Arbeitsverbots an allen Sonn- und Feiertagen und die strenge Regelung aller Musik- und Tanzvergnügen. Für die Landwirtschaft waren jedoch bei der im Hohen Westerwald herrschenden häufig unsteten Witterung während der Erntezeit Ausnahmeregelungen für die Sonntagsarbeit von großer Bedeutung. So richteten die Kirchenvorstände der Gemeinden öfters Anfragen an das Konsistorium in Dillenburg wegen der Gewährung einer Ausnahme-Erlaubnis für Sonntagsarbeit während der Saat- und Erntezeit. Besonders die ärmeren Bauern waren hierauf dringend angewiesen, denn aus Mangel an Zugvieh waren sie oft auf die Mithilfe ihrer Nachbarn angewiesen. Diese brachten aber, wenn ein Gewitter nahte, lieber zuerst ihr eigenes Heu und Grummet in Sicherheit, bevor sie aus Gefälligkeit den anderen Nachbarschaftshilfe leisteten.

Damit im Frühjahr der richtige Zeitpunkt zur Einsaat der Felder nicht



Ein Bauer beim Schärfen einer Sense. Detail aus einer Monatsblattfolge von Caspar Luyken um 1700

versäumt und im Herbst die Ernte rechtzeitig eingefahren werden konnte, wurde entschieden, dass die Feldarbeit an Sonn- und Feiertagen nach der Predigt erlaubt war'. Feldarbeit sei gestattet, weil man die Nachbarschaftshilfe als Almosen und im wörtlichen Sinn als eine gottesdienstliche Handlung bewertete, die vor allem den Armen zugutekommen sollte. In der gegenseitigen Hilfe am Sonntag sah man ein Werk der tätigen Nächstenliebe, keine Sabbatschändung, und günstige Witterung betrachtete man ohnehin als ein Geschenk Gottes, so dass eine dankbare Zuneigung der Güte des Höchsten keine demselben misfällige Handlung seyn könne.

Text aus: Hellmuth Gensicke u.a., Bad Marienberg - Die Kirchengeschichte, Band 4, Bad Marienberg 1996



Nachbarschaftsraum Nord

Da wächst zusammen was zusammengehört, auch im Konfirmandenunterricht

In einem Pilotprojekt werden die Gemeinden Bad Marienberg und Unnau ab Sommer 2025 im Konfirmandenunterricht zusammenarbeiten. Wir bieten dann drei Gruppen mit unterschiedlichen Profilen an.

Bei der Anmeldung können die zukünftigen Konfirmandinnen und Konfirmanden angeben, an welcher Gruppe sie teilnehmen möchten. Freundschaften, die auch im Konfirmandenunterricht zusammenbleiben wollen, werden wir nach Möglichkeit berücksichtigen.

- Konfirmandengruppe in **Fehl-Ritzhausen** unter der Leitung von Pfarrer Peter Wagner
- Konfirmandengruppe in **Bad Marienberg** unter der Leitung von Pfarrer Karl Jacobi

- Konfirmandengruppe **Unnau/Bad Marienberg** unter der Leitung von Pfarrerin Lara Schütz und Pfarrer Johannes Schütz

Unmittelbar nach den Sommerferien geht es los. Nach zehn Monaten gemeinsamer Konfirmandenzeit werden die Jugendlichen dann in ihren Gruppen konfirmiert. Auf Wunsch ist es natürlich auch möglich, im Konfirmationsgottesdienst einer anderen Gruppe konfirmiert zu werden.

Mit diesem Angebot wollen wir die Konfirmandenzeit flexibler und vielfältiger gestalten. Junge Menschen sollen entsprechend ihren Wünschen eine gute Gruppe finden.





Neuer Konfikurs in Unnau und Bad Marienberg

Hast du Lust, etwas ganz Neues auszuprobieren? Wir laden dich ein, in unserem **neuen Konfikurs** nicht nur dich, sondern auch die anderen und vor allem Gott intensiv kennenzulernen. Bei uns hast du die Chance, hinter die Fassade deiner Gemeinde zu schauen und im **Gemeindepraktikum** zu erleben, was diese Gemeinschaft im Kern ausmacht.

Wir wollen dir die Möglichkeit geben, auf zwei spannenden **Freizeiten** viel Zeit zu haben, um miteinander über die Fragen des Glaubens zu ringen, aber auch einfach zusammen etwas zu erleben.

Wir wollen dich mitnehmen auf einen Weg, den Glauben zu entdecken. Dafür ist es wichtig, uns **wöchentlich dienstags** zu sehen, aber auch immer

wieder mal an **Samstagen** mehr Zeit miteinander zu haben.

Du hast Lust, dabei zu sein? Dann komm doch gerne mit deinen Eltern zu unserem Infotreffen am Dienstag, 29 April, 18:00 Uhr im ev. Gemeindehaus Bad Marienberg. (Siehe Seite 18)

Neben den altbewährten Gruppen, von Pfarrer Jacobi und Pfarrer Wagner, wird nun auch diese neue Gruppe zur Wahl stehen, die sich aus Konfirmanden aus den beiden ev. Gemeinden Bad Marienberg und Unnau zusammensetzt.

Wir starten nach den Sommerferien.

Pfarrerinnen Lara Schütz und Pfarrer Johannes Schütz

Gruppen Bad Marienberg und Fehl-Ritzhausen

Die Konfirmandengruppen Bad Marienberg und Fehl-Ritzhausen arbeiten schon seit Jahren zusammen. Die Konfirmandenzeit ist ein interessanter Wechsel von verschiedenen Angeboten.

Gemeinsame Zeit: dienstags von 15:30 bis 17:00 Uhr

Regelmäßig treffen sich die zwei Gruppen dienstagnachmittags von 15:30 bis 17:00 Uhr in den jeweiligen Gemeindehäusern. Wer an der Konfirmandenzeit teilnimmt, muss in dieser Zeit keinen Schulunterricht besuchen. Die Schulen stellen die Konfirmandinnen und Konfirmanden frei.

Konfirmandentage, zum Beispiel in Frankfurt

Drei bis vier Konfirmandentage verbringen wir zusammen. Im Jahr 2024 waren wir zuerst in Frankfurt, wo wir das Dialogmuseum und das Erlebnis-museum Bibelhaus besuchten. Es gibt aber auch Zeit, die Innenstadt selbstständig zu erkunden.

Brote backen für einen guten Zweck

Der aktuelle Jahrgang hat einen Tag lang fast 150 Brote für einen guten Zweck gebacken. Das Backhaus Hehl hatte uns eingeladen. Vormittags haben

wir den Teig zum Backen vorbereitet. Nachmittags haben wir dann die fertigen Brote mit viel Spaß verkauft.

Zukunftswerkstatt im Europahaus

Im Europahaus haben wir im Januar eigene Gedanken zu einer gemeinsamen Zukunft erarbeitet. Morgens gab es Rollenspiele, nachmittags wurde gebastelt und gekleistert (hier im Heft ist ein Artikel).

Konfirmandenfreizeit

Jedes Jahr ist das gemeinsame Wochenende mit kreativer Arbeit und viel Spiel und Spaß der absolute Höhepunkt. „Schade, dass es schon vorbei ist,“ heißt es dann am Sonntag-nachmittag.

Konfirmanden





Utopien für morgen

Konfirmandentag im Europahaus Bad Marienberg

Bei einem Konfirmandentag unter dem Motto: „Leben.Neu.Denken“ haben sich 26 Jugendliche aus Bad Marienberg und Unnau aktiv mit der Zukunft unserer Gesellschaft auseinandergesetzt.

Organisiert in Zusammenarbeit mit dem Europahaus Bad Marienberg, und begleitet von Studienleiterin Lena Krian, drehte sich der Tag um zentrale Fragen wie: Wie können wir in einer Welt voller Krisen ein gutes Leben für alle gestalten? Welche Werte sind uns wichtig und wie setzen wir diese im gemeinsamen Miteinander um?

Die Jugendlichen lernten durch einen Perspektivwechsel ihre eigene Position in der Gesellschaft zu hinterfragen und sich intensiv mit dem Thema Chancengleichheit auseinandersetzen.

In verschiedenen Übungen, wie dem „Inselspiel“, wurde spielerisch erarbeitet, wie man gemeinsam in einer neuen Gesellschaft Lösungen für Themen, wie Bildung, Gesundheit und Fairness, finden kann. Besonders die Frage, wie man faire Entscheidungen trifft und dafür sorgt, dass alle Stimmen gehört werden, war ein zentrales Element des Programms. Die Konfirmandinnen und Konfirmanden erstellten in Kleingruppen Social-Media-Posts, indem sie Entwicklungen und Ereignisse auf ihrer fiktiven Insel darstellten und fanden unterschiedliche Lösungen für Problemstellungen.

„Es war beeindruckend zu sehen, wie engagiert die Konfirmandinnen und Konfirmanden sich mit den Fragen nach einem gerechten Zusammen-

leben auseinandergesetzt haben“, sagte Pfarrer Karl Jacobi, der die Konfirmanden zusammen mit Pfarrer Peter Wagner begleitete.

In einem „Utopie Labor“ schließlich entwickelten die Jugendlichen ihre eigenen Visionen für eine ideale Gesellschaft. Was wünschen sie sich für die Zukunft? Wie könnten soziale Gerechtigkeit und ein respektvolles Miteinander in der Gesellschaft umgesetzt werden? Diese Fragen wurden mit viel Kreativität diskutiert und Visionen mit handwerklichen Mitteln erstellt. Der Konfirmandentag endete mit einer abschließenden Reflexion, in der die Jugendlichen über ihre Eindrücke und Erkenntnisse nachdachten. Mit diesem interaktiven und partizipativen Ansatz konnten die

Konfirmandinnen und Konfirmanden nicht nur gesellschaftliche Themen aus einer neuen Perspektive betrachten, sondern auch die Motivation entwickeln, sich aktiv für Veränderungen einzusetzen – mit Offenheit, Respekt und dem Mut, die Zukunft positiv zu gestalten.

Sabine Hammann-Gonschorek





Kirche erstrahlt in neuem Glanz

Kirburger feiern Wiedereröffnung ihrer Kirche

Die Kirburger haben sichtlich aufgeatmet. Nach rund 1½ Jahren Bauzeit wurden die umfassenden Renovierungsarbeiten an Turm und Kirchenschiff erfolgreich abgeschlossen. Mit einem festlichen Gottesdienst hat die evangelische Kirchengemeinde Kirburg ihre diesjährige Veranstaltungsreihe „Zukunft gestalten#2025“ eröffnet und zugleich die Wiedereröffnung der Kirche gefeiert.

Pfarrer Rüdiger Stein nahm in seiner Predigt Bezug auf die Kirchen-sanierung, bei der, vor der Umsetzung der Baumaßnahmen, alles geprüft worden sei, bevor das Gute behalten und auffälliges Material ausgetauscht wurde.

Architekt Norbert Sonntag erläuterte die unterschiedlichen Arbeiten an Turm und Kirchenschiff. Er lobte die gute Zusammenarbeit mit dem Kirchengemeindevorstand und der Regionalen Baubetreuung der Landeskirche. Die stellvertretende Vorsitzende des Kirchengemeindevorstandes, Heidi Schäfer-Bertram, berichtete, dass die Sanierung im Rahmen des Zeit- und Kostenplans abgeschlossen werden konnten. Die Gesamtkosten der Sanierung belaufen sich auf rund 1,5 Millionen Euro, wovon die Landeskirche 80 Prozent und die Kirchengemeinde 20 Prozent trägt. Für die Reinigung der Orgel und die Glockensanierung wurden zusätzliche 50.000 Euro veranschlagt. Schäfer-Bertram dankte allen Unter-

stützern und Förderern, die zum Erfolg des Projekts beigetragen haben. Lara Schütz, die neue Bad Marienberger Pfarrerin, sprach ein Grußwort und freute sich mit der Kirburger Kirchengemeinde über den Abschluss der Arbeiten.

An dem gut besuchten Gottesdienst nahmen auch zahlreiche kommunale und kirchliche Vertreter teil, darunter Verbandsbürgermeister Andreas Heidrich und Dekan Dr. Axel Wengenroth. Im Anschluss lud die Kirchengemeinde zu einem Neujahrsempfang ins evangelische Gemeindehaus ein. Die Besucher nutzten die Gelegenheit zum Austausch und Ausblick auf das neue Jahr.

Text und Fotos: Rüdiger Stein

Einfachheit

Ein Junge störte seinen Vater ständig bei der Arbeit, weil er mit ihm spielen wollte. Entnervt nahm der Vater aus einer Zeitschrift ein Bild, das eine Landkarte der Erdhalbkugel zeigte. Er zerriss es in kleine Stücke und sagte: „Setze mal das Bild wieder richtig zusammen.“

Er dachte, dass sein Sohn wegen der schwierigen Aufgabe eine gute Zeit lang beschäftigt sei. Doch nach wenigen Minuten kam der Junge schon wieder an den Schreibtisch des Vaters und zeigte ihm das einwandfrei zusammengesetzte Erdenbild. „Wie hast du das so schnell geschafft?“ „Ganz einfach,“ sagte der Junge, „auf der Rückseite der Schnipsel war ein Mensch abgebildet, den habe ich einfach zusammengesetzt. Als dann der Mensch in Ordnung war, war es auch die ganze Welt.“

Roland Breitenbach





Hurra – er ist da! Wer? Johannes Schütz – der neue Pfarrer!

Mit dem Beginn des neuen Jahres haben wir in Unnau einen neuen Pfarrer bekommen.

Wer die Situation mit den vielen Vakanzen in unserem Dekanat kennt, weiß, dass wir unserem Vater im Himmel nicht genug dankbar sein können, dass wir nach nur 4 Monaten Vakanz Johannes Schütz als unseren neuen Pfarrer begrüßen dürfen. Das haben wir auch entsprechend gefeiert – am 5. Januar 2025 mit dem Einführungsgottesdienst.

Wie sehr wir uns auf die Fürsorge unseres Gottes verlassen können, zeigte sich auch an diesem Sonntag. Morgens katastrophale Wetterbedingungen – Eisregen, der den Verkehr

lahmlegte. Aber der Gottesdienst war ja für nachmittags um 14 Uhr geplant. Bis dahin war das Eis von den Straßen und zum großen Teil auch von den Wegen verschwunden und unsere Kirche und auch Gemeinderäume waren gut gefüllt. Ca. 270 Menschen erlebten diesen schönen Gottesdienst mit – live in der Kirche oder per Liveübertragung in den Gemeinderäumen. Sehr schön war, dass sich auch einige Leute aus dem Nachbarschaftsraum – den Gemeinden Kirburg und Bad Marienberg auf den Weg gemacht hatten, um dieses Ereignis mit uns zu feiern.

Carsten Schmidt begrüßte die Gemeinde als stellvertretender KV-Vorsitzender und Pfarrer Rüdiger Stein aus Kirburg übernahm den Eingangsteil noch im Amt des Vakanzvertreters.

Der Singkreis unter der Leitung unserer Organistin Katharina Heun begrüßte die Gemeinde mit dem Chorstück: „Du lädst uns heute ein zu einem großen Fest mit dir, danke Herr, wir kommen gern zu dir...“ Dekan Dr. Axel Wengenroth übernahm die Einführung von Johannes Schütz. Er stellte unseren neuen Pfarrer der Gemeinde vor und erläuterte in einer kurzen Ansprache den Dienst eines Pfarrers in der Gemeinde. Nach kurzen Schriftlesungen mit Aufforderungen und Mut machenden Versen, den Dienst im Auftrag Gottes und im Vertrauen auf Seine Führung zu tun, folgte die Verpflichtung durch Dekan Dr. Wengenroth und den Kirchenvorstand.

Der Singkreis wünschte Johannes Schütz mit dem Segenslied: „Segen für deinen neuen Weg“ eben diesen sehr eindrucksvoll.

Pfarrer Rüdiger Stein, Carsten Schmidt, die Frau von Johannes Schütz – Pfarrerin Lara Schütz und Dekan Dr. Wengenroth gaben dem neuen Pfarrer gute Segenswünsche mit auf den Weg.

Johannes Schütz machte in seiner Predigt deutlich, dass sein Leben geprägt ist vom lebendigen Glauben an den dreieinigen Gott und der Freude über das Wissen um Gottes Nähe in allen Lebenslagen. Die Mitarbeit in der Kinder- und Jugendarbeit in seiner Heimatgemeinde Kirburg und im Dekanat haben ihn geprägt und er freut sich darauf, mit uns als Gemeinde die Liebe Gottes und die Hoffnung, die ER uns schenkt weiterzugeben.

Laut dem Predigttext – 2. Korinther 3,2-3 den er wählte, ist jeder von uns, der sein Leben auf den Herrn ausrichtet ein Brief Christi an die Menschen, um sich Ihnen als die Wahrheit und Liebe in Person vorzustellen. Hierbei sei es nicht immer einfach Wahrheit und Liebe zu verbinden, aber die Menschen bräuchten beides um Jesus ihren einzigen Retter kennenzulernen. Er rief uns auf, trotz Fehlschlägen immer weiter an unserer





Schönschrift in Wort und Tat zu arbeiten, damit die Menschen Lust haben in uns zu lesen und Jesus darin zu entdecken.

Wie immer in Unnau hatte der Kirchenvorstand auch diesmal im Anschluss an den Gottesdienst die Gemeinde zu einer Tasse Kaffee oder Tee eingeladen.

Zu diesem besonderen Anlass gab es aber kein Gebäck, sondern hervorragenden Hefekuchen aus dem Stangenroder Backes. 12 Frauen und Männer aus der Gemeinde hatten 12 Bleche unterschiedlichster Hefekuchenkreationen vorbereitet, die das Backesteam am Sonntagmorgen trotz widriger Wetterverhältnisse in den Ofen schob.

Das größte Lob für Bäckerinnen und Bäcker sind leere Bleche – wir haben es geschafft. Viele ließen sich einladen und da man gerne mehrere Sorten von dem leckeren Kuchen probierte und manche auch für zu Hause noch etwas mitnahmen, waren bis zum Abend alle Bleche leer. Herzlichen Dank für diese gute Idee und Ausführung an alle Beteiligten.

Annette Gräter



Wetter XXXIX: Wie wird das Wetter?

Eine einfache Frage, aber eine komplizierte Sache, diese Frage zu beantworten.

Für einen Wetterbericht braucht es Hilfsmittel:

- Meldungen aus einzelnen Wetterstationen,
- Radardaten,
- Satellitenbilder und
- Meldedaten von Supercomputern gehören dazu.

Wenn es um den Wetterbericht für den nächsten Tag geht, sind die Vorgänge in ganz Europa und über dem Ostatlantik zu berücksichtigen. Soll das Wetter für drei Tage vorhergesagt werden, spielen auch die Vorgänge über dem nordamerikanischen Kontinent eine Rolle.

Vorhersagen über drei Tage hinaus bedürfen einen Blick auf die weltweiten Entwicklungen.

Bei allen Daten, die in Computer eingespeist werden, bleiben immer Unsicherheiten bestehen. Denn kleinste Veränderungen in der Atmosphäre können große Wirkungen haben.

Also: Wettervorhersagen sind eine Kunst/eine Wissenschaft für sich! Und manche Wetterereignisse sind erst in der „Nowcast“ – also unmittelbar vor dem Eintreffen des Ereignisses – vorhersagbar.

Doch dazu mehr im nächsten Brief.

Ihr/Euer
Peter Wagner, Pfr.





Liebe Leserinnen und Leser.

„Na, das fängt ja gut an.“ So lautete die erste WhatsApp-Nachricht, die ich im neuen Jahr erhalten habe. Und tatsächlich, das neue Jahr begrüßte uns mit einem Stromausfall, der so lange dauerte, wie ich es noch nicht erlebt hatte. Anfangs war es ja noch ganz lustig, Taschenlampen zu suchen, deren Batterien dann natürlich leer waren, und Kerzen anzuzünden, damit man wenigstens etwas sah. Nun muss ich dazu sagen, dass wir in den Wohnräumen elektrische Rollläden haben, sodass wir dort komplett im Dunkeln saßen.

Und diese Dunkelheit hat mir dann im Laufe der Stunden auch mehr ausgemacht als die Kälte, die langsam eintrat. Es war schon ein beklemmendes Gefühl zu spüren, wie abhängig man vom Stromnetz ist. Ganz ehrlich gesagt war ich erleichtert, als dann die Lichter irgendwann wieder angingen. Sicherlich ist es vielen von Ihnen auch so ergangen und – Gott sei Dank – hat niemand einen Schaden davongetragen, aber der erste Januar wird uns bestimmt das ganze Jahr in Erinnerung bleiben. Es ist, als hätte ich etwas geahnt, denn im letzten Gemeindebrief habe ich mich mit folgenden Worten von Ihnen verabschiedet: „Ich sagte zu

dem Engel, der an der Pforte des neuen Jahres stand: Gib mir ein Licht, damit ich sicheren Fußes der Ungewissheit entgegengehen kann. Aber er antwortete: Gehe nur hin in die Dunkelheit und lege deine Hand in die Hand Gottes! Das ist besser als ein Licht und sicherer als ein bekannter Weg.“

Egal, wie das Jahr angefangen hat und egal, was es uns an guten und schlechten Dingen bringen wird, an Gottes Hand und im Glauben an ihn sind wir auf jeden Fall gut aufgehoben. Und wenn wir uns dann noch den Jahresspruch: Prüfe alles genau und behalte das Gute, zu Herzen nehmen und versuchen, die positiven und schönen Dinge in unserem Leben zu erkennen und in unseren Herzen behalten, dann wird auch dieses Jahr ein gutes Jahr. Genau das wünsche ich uns allen von ganzem Herzen.

Wir freuen uns darüber, dass unsere neue Pfarrerin, Frau Lara Schütz, gemeinsam mit ihrem Mann Johannes Schütz ins Pfarrhaus Bad Marienberg eingezogen ist. Dank der großartigen Arbeit von Matthias (auch Schütz) hat mit den Renovierungsarbeiten alles gut geklappt und das Haus und die Schlüssel konnten am 30.12.24 übergeben werden. Wir wünschen den beiden, dass sie sich schnell eingewöhnen, dass sie sich wohl-

fühlen und dass aus diesem Haus ihr Zuhause wird.

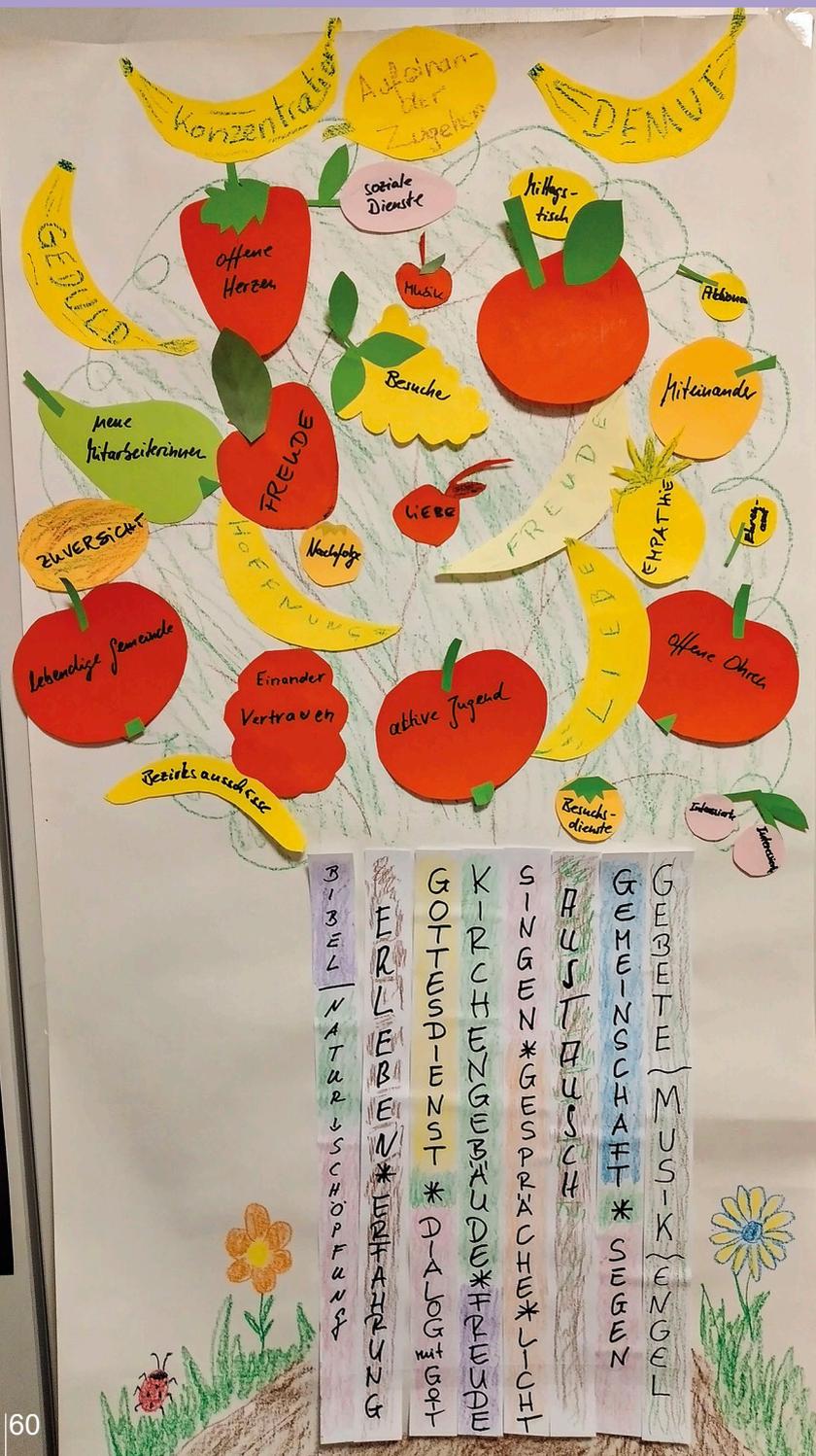
Im letzten Gemeindebrief habe ich Ihnen von unseren Sitzungen zu den Themen des Glaubens berichtet. Sie erinnern sich sicherlich, dass wir uns mit dem Wald und den Bäumen beschäftigt haben. Es ging um die Wurzeln unseres Glaubens, danach um den Stamm und die Frage, was unseren Glauben hält und stark macht. In der letzten Sitzung waren die Früchte unseres Glaubens unser Thema. Neben meinen persönlichen Früchten, über die ich Ihnen schon berichtet hatte, haben andere Geduld, offene Herzen, Zuversicht, Freude, Liebe, Demut und das Miteinander als Früchte ihres Glaubens empfunden. Was gibt es Schöneres, wenn der Baum unseres Glaubens tiefe Wurzeln hat, einen festen Stamm besitzt und dann auch noch so wunderbare Früchte trägt?

Die Sitzungen (jeweils am 1. Mittwoch im Februar, Mai, August und November) waren für alle Menschen offen. Leider haben nur wenige den Weg zu uns gefunden. Wir haben uns über jeden Einzelnen gefreut, uns aber dazu entschieden, in Zukunft nur noch zwei Sitzungen zu Themen des Glaubens anzubieten. Welche Termine das sein werden, teilen wir Ihnen

rechtzeitig mit. Gerne können Sie uns mitteilen, welche Themen für Sie interessant sind. Wir gehen gerne auf Wünsche und Ideen ein.

Leider erreichte uns auch eine nicht so schöne Nachricht von Frau Anna Stahl aus Hof. Sie möchte auf eigenen Wunsch ihre Stelle als Küsterin in der Kirche in Hof aufgeben. Wir bedauern diese Entscheidung sehr, bedanken





uns für die gute Zusammenarbeit und wünschen ihr für die Zukunft alles Gute und Gottes reichen Segen.

Viele neue und spannende Dinge liegen in diesem Jahr vor uns. Wir feiern im Februar die Ordination von Frau Lara Schütz und im Mai können wir Herrn Wolfram Strunk zum 50-jährigen Jubiläum als Organist gratulieren.

Der Nachbarschaftsraum mit Kirburg und Unnau nimmt immer genauere Formen an. Auch die Frage, wie es mit unseren Kirchen und Gebäuden weitergeht, sollte sich im Laufe des Jahres klären.

Es wird einige Veränderungen in unserer Kirchengemeinde geben. Wer mich näher kennt, weiß, dass ich kein großer Freund von Veränderungen hin und wieder nötig sind. Ich werde mich bemühen, offen dafür zu sein, das Gute in ihnen zu suchen und zu sehen. Darum möchte

ich auch Sie als Gemeinde bitten. Geben wir diesem Jahr und all dem Neuen, was es uns bringen wird, eine Chance. Und glauben wir fest daran, dass Gott an jedem einzelnen Tag bei uns sein wird und uns auch neue Wege nicht alleine gehen lässt.

Mit Worten von Phil Bosmans wünsche ich Ihnen eine schöne Frühlingszeit und ein gesegnetes Osterfest.

Das Kreuz,
das du ablehnst,
liegt dir auf allen
Wegen quer.
Das Kreuz,
das du annimmst,
ist wie eine Antenne,
mit der du eine Botschaft
von Gott empfangen kannst,
die Nachricht von seiner
unvorstellbaren Liebe.

Andrea Hoffmann

LEVITIKUS 19,33

Wenn bei dir ein **Fremder** in eurem Land lebt, sollt ihr ihn **nicht unterdrücken.** «

Monatsspruch MÄRZ 2025



Ansprechpartner in der Gemeinde

Gemeindebüro

Andrea Helsper, Kerstin Pfeiffer
Heynstr. 1, 56470 Bad Marienberg
Tel.:

Fax: 02661 61123

E-Mail: kirchengemeinde.bad-marienberg@ekhn.de

Homepage: www.kirche-bad-marienberg.de

Öffnungszeiten: Di u. Mi 09:00 - 12:00 Uhr

Do 15:00 - 18:00 Uhr

Bankverbindung: Evangelische Kirchengemeinde Bad Marienberg,

Sparkasse Westerwald-Sieg,

IBAN: DE69 5735 1030 0100 1240 80, BIC: MALADE51AKI

Pfarrbezirk I - Stadt Bad Marienberg und Zinhain

ab Januar 2025: Pfarrerin Lara Schütz, Büchtingstraße 1,
56470 Bad Marienberg, Tel.: 02661 5381 oder 0176 84979629

Email: lara.schuetz@ekhn.de

Küsterin ev. Kirche Bad Marienberg

Gudrun Treptow

Tel.: 02661 6725

Hausmeister ev. Gemeindehaus Bad Marienberg

Sascha Schütz

Tel.: 0175 8611502

Pfarrbezirk II - Feh-Ritzhausen, Stockhausen- Illfurth, Eichenstruth, Langenbach, Großseifen

Pfarrer Peter Wagner

Kirchweg 3, 56472 Feh-Ritzhausen

Tel.: 02661 5552

Fax: 02661 938157

E-Mail: peter.wagner2@ekhn.de

Küsterin ev. Kirche Feh-Ritzhausen,
Jana Uhr

Tel.: 02661 9846615

Hausmeister: Kai Hommel

und Denise Hommel-Leicher

Tel.: 0171 1430830

Pfarrbezirk III - Höhn, Hahn, Dreisbach

Vakanzvertreter: Pfarrer Peter Wagner

Kirchweg 3, 56472 Feh-Ritzhausen

Tel.: 02661 5552

Fax: 02661 938157

E-Mail: peter.wagner2@ekhn.de

Küsterin ev. Kirche Höhn

Anneliese Schmitz

Tel.: 0151 75085377

Hausmeister ev. Kirche Höhn:

Olaf Suhrkamp, Öllingen

Pfarrbezirk IV - Hof, Nisterau, Seniorenheime Bad Marienberg

Pfarrer Karl Jacobi

Hauptstr. 68, 56472 Hof

Tel.: 0160 1111720

E-Mail: karl.jacobi@ekhn.de

Küsterin ev. Kirche Hof,

Hausmeister Gemeindehaus Hof

-

Jugendreferent

Moritz Hollmann

Heynstr. 1, 56470 Bad Marienberg

Tel.: 02661 5832

Fax: 02661 61123

E-Mail: moritz.hollmann@ekhn.de

Archiv der Ev. Kirchengemeinde Bad Marienberg (Ahnenforschung)

Bernd Donath

Poststr. 1a, 56472 Stockhausen-Illfurth

Tel.: 02661 3677

E-Mail: bernddonath@aol.com

„Archion“ – das Kirchenbuchportal der EKD

Auf diesem Portal finden Sie, gegen eine Gebühr,
unsere digitalisierten Kirchenbücher.

<http://www.archion.de>



Kirchenvorstand Bad Marienberg 2021 - 2027

Pfarrbezirk I

Lara Schütz (PfarrerIn)
Büchtingstraße 1
56470 Bad Marienberg
Tel.: 02661 5381
0176 84979629
E-Mail: lara.schuetz@ekhn.de

Hoffmann, Andrea (Vorsitzende)
Parkweg 2
56470 Bad Marienberg
Tel.: 02661 3193

Aulmann, Wolfgang
Parkweg 3
56470 Bad Marienberg
Tel.: 02661 9849054

Schmidt, Jörg
Gartenstraße 3a
56470 Bad Marienberg
Tel.: 02661 9817245

Huth, Beate
Wildparkstraße 22
56470 Bad Marienberg-Zinhain
Tel.: 02661 938553

Steup, Bettina
Am Wald 14
56470 Bad Marienberg
Tel.: 02661 64400

Pfarrbezirk II

Wagner, Peter
(Pfarrer)
Kirchweg 3
56472 Feh-Ritzhausen
Tel.: 02661 5552

Aulenbacher, Yvonne
Nistertalstraße 12
56470 Bad Marienberg-Lgb.
Tel.: 02661 919878

Denker, Jörg
Am Kirchpüsch 14
56472 Großseifen
Tel.: 02661 2310

Halmer, Michael
Bahnhofsweg 4
56472 Feh Ritzhausen
Tel.: 02661 980440

Schütz, Matthias
Am Mühlrain 8
56470 Bad Marienberg-Lgb.
Tel.: 02661 949389

Vohl, Stefanie
Postraße 7
56472 Stockhausen-Ilfurth
Tel.: 02661 9836644
Tel.: 02661 5138

Pfarrbezirk III

Schneider, Irene
Hermannweg 22,
56462 Höhn
Tel.: 02661 40453

Thomas, Matthias
Alexandriaweg 4
56462 Höhn
Tel.: 02661 40505

Weber, Rotraud
Hilpischmühle
56462 Höhn
Tel.: 02661 8127

Pfarrbezirk IV

Jacobi, Karl
(Pfarrer)
Hauptstr. 68
56472 Hof
Tel.: 0160 1111720

Keßler, Stephan
Langgasse 9a
56472 Hof
Tel.: 02661 6993

Keßler, Tobias
Hauptstraße 61
56472 Hof
Tel.: 02661 7585

Antje Jung
Talstraße 12
56472 Hof
Tel.: 02661 950089

Impressum

Herausgeber

Kirchenvorstand der
ev. Kirchengemeinde Bad Marienberg
Heynstr. 1
56470 Bad Marienberg

Redaktion

A. Hoffmann, Pfr. Jacobi,
B. Hofmann

VisdP: Karl Jacobi

Grafik + Layout

Björn Scheyer, Bad Marienberg-Lgb.

Druck

Gemeindebriefdruckerei, Groß Oesingen

Auflage

1.300 Exemplare, viermal jährlich

Redaktionsschluss

Ausgabe Juni bis August: 20.04.2025



Ansprechpartner außerhalb der Gemeinde

TelefonSeelsorge der ev. und kath. Kirchen

Anonym, kompetent, rund um die Uhr, kostenfrei
Tel: 0800 / 111 0 111
oder 0800 / 111 0 222

Ev. Dekanat Westerwald Haus der Kirche

Neustr. 42, 56457 Westerburg
Tel.: 0 26 63 / 96 82-0
Fax: 0 26 63 / 96 82-68
E-mail: ev.dekanat.westerwald@ekh-net.de

Dort erreichen Sie:

- Dekan Dr. Axel Wengenroth: 96 82-26
- Sabine Hammann-Gonschorek, Referentin für Öffentlichkeitsarbeit: 96 82-22
- Referent*in für Bildung: 96 82-23
- Volker Siefert, Vorsitzender DSV: 96 82-27
- Nadine Bongard, Referentin für Gesellschaftliche Verantwortung: 96 82-28
- Marco Herrlich, Dekanatsjugendreferent: 96 82-34
- Altenheimseelsorger: 96 82-35
- Christoph Rethmeier, Dekanatskantor Nord: 96 82-36

Rat und Tat - Diakonisches Werk im Westerwaldkreis

Hergenrother Str. 2a
56457 Westerburg
Tel.: 0 26 63 / 94 30-0
Fax: 0 26 63 / 94 30 60
E-mail: info@diakonie-westerwald.de

Dort erreichen Sie:

- Psychologische Erziehungs- / Paar- / Familien- und Lebensberatung: 94 30-20
- Schwangerschaftsberatung: 94 30-22
- Schuldnerberatung: 94 30-25
- Schuldenprävention: 94 30-25
- Migrationsberatung: 94 30-41
- Jugendmigrationsberatung: 94 30-24
- Alkohol- und Medikamentenprobleme: 94 30-11
- Drogenberatung: 94 30-30
- Suchtprävention: 94 30-31
- Ambulante Reha Sucht: 94 30-11
- Glücksspielsucht, pathologisches Spielen: 94 30-54
- Kurvermittlung und Erholungshilfe: 94 30-51
- Westerwaldkreis Tafel, Petra Strunk, Koordinatorin: 94 30-26
- Kontakt- und Informationsstelle für psychisch kranke Menschen: 0 26 63 / 96 803-10 oder 0 26 63 / 96 803-12

Liebe Leserinnen und Leser,

der Gemeindebrief wird seit einiger Zeit nur noch auf Bestellung an unsere Gemeindeglieder verteilt.

Falls Sie es bisher nicht geschafft haben die Bestellung abzugeben, können Sie den **unteren Abschnitt ausschneiden und an das Gemeindebüro schicken oder dort abgeben oder eine Mail mit allen Daten an: kirchengemeinde.bad-marienberg@ekh-net.de**

Ev. Kirchengemeinde Bad Marienberg
Gemeindebüro
Heynstraße 1
56470 Bad Marienberg

Ich möchte auch in Zukunft den Gemeindebrief der ev. Kirchengemeinde Bad Marienberg kostenlos in Papierform zugestellt bekommen.

Name: _____

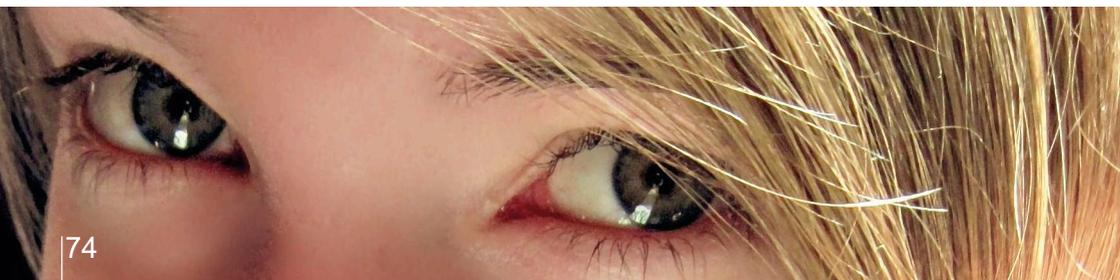
Straße und Hausnummer: _____

Wohnort: _____

Ich möchte auch in Zukunft den Gemeindebrief der ev. Kirchengemeinde Bad Marienberg kostenlos als E-Mail bekommen.

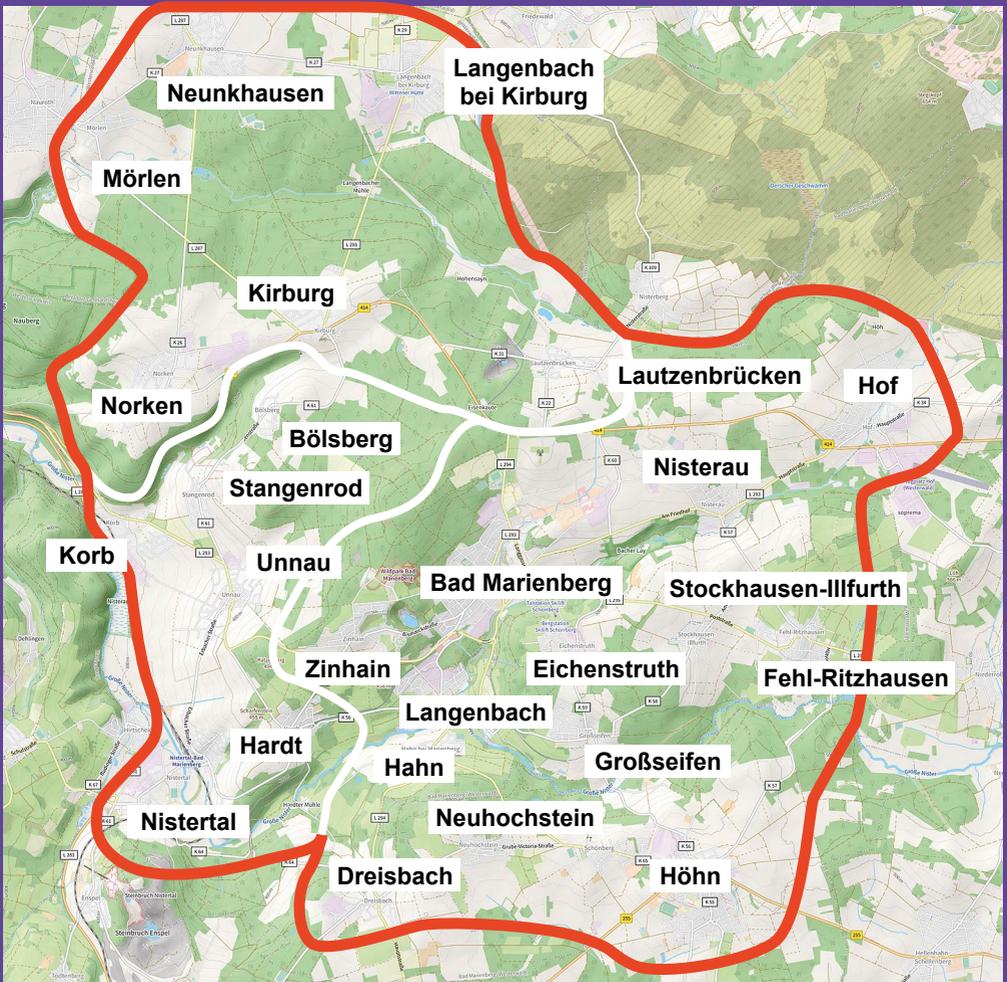
Mail-Adresse: _____

Datum und Unterschrift



Nachbarschaftsraum Nord

Da wächst zusammen, was zusammen gehört.



Wir rücken näher zusammen!

Am 1. Januar 2026 wird der Nachbarschaftsraum Nord vollendet sein.

Das heißt: Noch viel Arbeit. Gottesdienste und Gemeindeveranstaltungen, Jugendarbeit und Ausflüge der Senioren sollen gemeindeübergreifend angeboten werden.

Und die Anzahl unserer Gebäude muss auch angepasst werden.

Es gibt viel zu tun – packen wir es an!